

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptvertriebsstelle und Druckerei: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ...

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichen Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) ...

Nummer 271

Sonnabend, den 19. November 1938

50. Jahrgang

# Botschafter nach Washington erstattet Bericht

## Der Botschafter nach Berlin berufen — Die Hintergründe der amerikanischen Heztkampagne

Abn. Berlin, 10. November.

Der deutsche Botschafter in Washington, Dr. Hans Dieckhoff, ist heute zur Berichterstattung nach Berlin berufen worden.

### Moskaus Vordringen in USA.

Amerikanischer General über die Hintergründe der Riesenhebe

Abn. New York, 10. November.

Am Donnerstagabend hielt der im Auftrag lebende amerikanische Generalmajor George van Don ...

mitde. Dabei soll es aber offensichtlich — wie Heß bisher — im wesentlichen bei den „Erwägungen“ bleiben, denn der Verdacht hinsichtlich der britische Regierung ...

Vord Zetlands Rede ist ein neuer fünfseitiger Beweis für jene Behauptung, die wir — leider — täglich englisch zu nennen gewohnt sind. Der englische Minister hat in jener lehrstuhlgeläufigen gongorantenhaltigen Art, die der Führer in letzter Zeit meistens charakteristisch machte, auch den reichen Schatz der moralischen ...

englische Gewissen hat schon lange geschwiegen und beabsichtigt offensichtlich, weiter zu schweigen zu den Greueln und dem blutigen Terror in ...

### Politische Wochenschau

#### Die Deutschenhege in USA.

Die letzte Morbidität des Jüden Kränzes in Paris hat die Bühne gefunden. Das nationalsozialistische Deutschland hat darauf verzichtet mit ...

## Krisenstimmung in Paris

Eigene Drapung unseres Korrespondenten

ek. Paris, 10. November.

In den Verhandlungen der Kammer herrscht wieder einmal ausgeprägtere Krisenstimmung. Die ...

weisen sei, solange die Juden in Frankreich einen fremdenstämmigen Namen tragen.

## Geschäfte mit dem Mitleid

Wie die Franzosen Kontributionen entrieben

b. Berlin, 10. November.

Dah die Maßnahmen, mit denen das Reich die Regelung der Judenfrage durchführt, von jener ...

auf den Beschlüssen der sogenannten Regierungskonferenz in Paris ...

Man unheimlicher Grausamkeit wurde die Stadt ...

### Die Sittenrichter

Vord Zetland zu den deutschen Maßnahmen

Abn. London, 10. November.

Der britische Außenminister Vord Zetland hielt am Freitag in London eine Rede, in der er sich auch mit den deutschen Regierungen ...

Der Artikel des Sachverständigenbertrages war ...

Mit Hilfe Danks von denen wir, wohlgerne, ...

### Auch die Dominions lehnen ab

In Wahrheit ist der Antimilitarismus längst nicht mehr nur eine deutsche Angelegenheit. In den ...





Einmal in Nazistadt EINE NEUE WELT gegen den FEINDSCHAFTE WIR

Die anglo-indische Armee an der Nordostgrenze - Englands Wacht am Rhipberpaß

2. Fortsetzung.

Krieg aus dem Hinterhalt

Die Königstreue tragen die fischen braunhäutigen Weiber ihre meßingenen Halberfräule zum Weib...

Die Entfernung von Rangun nach Nazam beträgt etwa 90 Meilen. Man könnte sie einen einzigen Durchbruch nennen. Von dieser Straße hängt die ganze Versorgung der Wastrian-Genossenschaft ab...

Der Feind ist doch endlich, aber er ist überall und nirgend, niemals begibt er den Feind, sich zur Schlacht zu stellen...

Goldaten der anglo-indischen Armee

Bei den Truppen der anglo-indischen Armee muß man unterscheiden zwischen Hindus, Hindus und Hindus. Seitdem sind viele britischen Unteranen...

Sie sind in vielen Regimenten hindu. Sie sind die der hinduistischen Anhänger und Mohammedaner...

Einmal den Hindu findet sich der indische Soldat dem überlegen. Die Armee ist kein ein und alles, das Königliche Heer, sein Reich, seinen...

Sie kämpfen gegen Stammesbrüder

Man muß diese Dinge wissen, wenn man die Sage in Wastrian richtig beurteilen will. Ein großer Teil der einwohner...

eines großen besetzten Lagers auf Vorpfeilen stehen. Niemand hat den Feind gehört, aber mit einmal...

Telephonleitungen werden durchschnitten, Mautstellen entfallen, Straßen gesperrt. Die Sprengungen angeordnet...

In Nazam erwartet mich Hauptmann Roberts, ein großer, schlanker Mann. Er gehört zu den 1. South Base Borderers...

Die Preise für Quatern sind seit dem Beginn der Wirten erheblich gestiegen, merkwürdigerweise...

Ihr Einfluß hat aus den vorgegliederten Gründen keine Bedeutung. Ein junger Leutnant in Nazam...

Die für nationale Unabhängigkeit eintretende indische Kongresspartei gilt unter den indischen Soldaten...

Die Engländer haben in vorbildlicher Weise diese europäischen Bedürfnisse der anglo-indischen Armee...

Ein Souverän Roberts ist mir für Nazam attached worden. Major Johnson in Nanna...

Die indische Armee ist mit für Nazam attached worden. Major Johnson in Nanna, vertritt er die Wastrianer...

(Fortsetzung folgt.)

Wiedergabe der berühmten astronomischen Uhr des Straßburger Münsters. Die Reproduktion stammt von den Nachkommen...

Zahnarzt - in Finnland ein Frauenberuf

Die zahnärztliche Tätigkeit in Finnland hat sich in der letzten Zeit zu einem regelrechten Frauenberuf entwickelt.

Verkäufe

Schänkefließ (gut erhalten), 1500,-

Winkel, Diegepparat, 1200,-

Radio, 100,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wasserpumpen, 200,-

Wir bitten bei Bedarf um Ihren Anruf!

- Abel's Autovermietung für Selbstfahrer 34203
Aale Karpfen 26205
Altpapier 22216
Anzeigenwerbung 27981
Auto-Ersatzteile Löffler 33745
Autofahrtschule Walter Lüttig 32161
Auto-Karosseriebau Hauke 22690
Auto-Omnibusvermietung Banse 25297
Autoreparaturen Lüttig 35842
Auto-Reparatur Kunden-Dietz 29379
Auto-scheiben Moebius 21611
Auto-Verwertung 34204
Auto-Zylinder- u. Schleiferei Willy Hoffmann 32549
Blecharbeiten 25866
Bremsen-Dienst 23383
Continental-Reifen 26124
Dacharbeiten 21887
Elektro-AM-Hallmarkt 35855
Farben 26094
Gummi 27696
Karosseriebau 25256
Klischees 32566
Kohlen 35760
Kordel u. Bindfäden 25873
Kugellager 22810
Licht- u. Kraftanlagen 34216
Maleralarbeiten Zander 21055
Möbel billig, gut Myzyk 35641
Ofensetzerei 28941
Ofen Herde Thieß-Thiele 26910
Patent-Rollos 22647
Rohprodukte 24261
Sprachschule (VSD) 32676
Stahlwaren-Schleiferei 25719
Verchromen 21196
Vulkan-Werkstatt 33697
Zentralheizungen 24666

gegen Katarrhe HUSTEN Heiserkeit Emser Kränchen

Heimbold & Co. Leipzig, Straße 104











# Zwischen Behmut und Lächeln

Die graue Woche — „Alle Ige führen zum Papierkorb“ — Weltreise am Dönhofsplatz

Berlin, 18. November.

Es ist immer tragend und erdend anzusehen, wenn eine Willkürmacht wie die der seitlichen Stimmung eines Tages erliegt. Sondern, wenn es sich nicht um Freude, sondern Trauer handelt, Freude macht affig, und Affiggehört zu Berlin. Trauer macht besagen, still weislich. Und all das gehört, oberflächlich gesagt nicht zu Berlin. Denn man es einmal ist, so ehmlich es nicht, sondern verweist es lieber hinter Öhrne oder fragenden Worten. Nur einmal wahr, wüßten die Augen und Zehnen, traugern sie sagen Meint- und. Und die Stadt hält sich auf Behmut und Affig in Behmut, so als sie es ihren Behmuten leichter machen wolle, ganz feierlich zu sein. So ganz wie in diesen Tagen? Berlin nie wieder zu sein. Die Straßen sind farblos schlagig; die Menschen gehen, dunkel eidel, schnell hindurch. Die Straßen buhlen nach der letzten Pulver der Wintermütze und nach starrer Zeit. Und nur in den stichartigen Gegenständen leuchtend und trotz roter und gelber Gedankenstrahlen garstig frohlich, die letzten Hunderter der Gipsarmen von den Ständen der Wintermütze.

Der Fremde, der an ein solchen Tag in Berlin ankommt, fällt sich traufelhaft und ausgetoht. Die Stadt hat keine Zeit ihm. Sie ist in sich gefestigt. Die Menschen sind sich nach dem Gang zu den Straßen in ihr hier zurück. Wer noch hierzulande aus der Zeit sein inneres Gesicht der Behmut wie im Bild. Auf einmal zeigt es sich, der Behmut in der Stadt, wo die Welt der Menschen sich nicht mehr bewegt. Und das ist die letzte, letzte Erkenntnis: daß also auch Berlin ein Teil der Welt ist.

## Son Amisgefühl auf den Weg

Mit Mühsal aus dem morgigen Zustand der Wärme glücklich dasatretend dieses Weges auf eigene Gefahr. ... A Betreten des Raumes, das Schließen der Türen in der Wohnung, das Öffnen der Anlagen ist fern. ... Wir alle kennen solche Zustände auf bezirren oder verfallenen Taten von den Eingängen unserer Städte. Und nur in den Augen und dem Mund von jemandem warten muß, mit einem gewissen kologischen Interesse. Vorübergehende kommen den Anfang nie hinaus, sondern fällt es ein ein Bild hinauszuwerfen. Und das ist die Frage, amüslichen Sätze (schlechthin einen praktischen Verstand, merken sich und sollte er, wenn e Hand des Geistes sie nicht erreicht hat. Den Intelligenz schreit nicht von Strafe. Damit ist es wieder den Anlagen wirklich gefolgt noch aus d. Umständegefühl der Bürger in der richtigen Welt. Angst vor Strafe ist ja noch lange kein Strafe.

Selbst oder ähnlichen Überzeugungen mögen den Bürgermeister von ein-Wilmersdorf dazu bewegen haben, die So einmal andersherum anzusprechen. Wer schließlich meinten gegen die Schönheit unserer Wohnungen? Die Kinder sollen die Kinder selber bezeugen und Warnungsschilder entgegen, die ihnen nicht erscheinen. So dachte der Bürgermeister sehr gut und rege in den Schulen seines Bezirks eine sorgfältigen Bemühens an. Die Ergebnisse sind im Wilmersdorfer Stadthaus öffentlich ausgestellt. Die Beiträger erhielten von der Gartenvereins Gummibäume, Alpenveilchenpflanzen unähnliche „einzigartige“ Zeichnungen.

Die meisten der Genenhaber haben gezeichnet. Berliner Kinder mit in von Natur um die Frage der Behmut. Sie sind nicht überall im Bild von Werken umgeben, Schmuckstücke und Verbaumaterial, Möbelstücke und Porzellanarbeiten in den Händen und tragen ihre Unbeherrschtheit an den Kindern. In der Höhe, an Schülern und an Bodenfronten, schreihalt und Tonfall, überall verstreut dymmerne Neugierde ihre bemerkenswerten Figuren. Und sie tut ihre Wirkung. Einer erzählt es von einem sie bemerkenswert in sich auf, wie die Luft den Staub über den Straßenlärm. Und die Zeichen der Großstadtigen Welt sind an ihm. Er ist nicht zu seinem Radriel, wie man in seiner Stille der Behmut ist.

## Air jeht denken, so er reinit

Wenn die Men immer grün, ist nochmal so sein Berlin. — Sie ist nicht gemeint ist, sondern zarter und hebt freudvoller gegen? Jeder will mit der Sonne, drum müste uff de Wele sein, wobei sich der letzten Jargon an Wort. „Wenn jeder hier auf idnung hält, dann kann der Magistral mit der Welt ein fastlicher Volkswirtschaftlicher. An diesem Buch erinnern entsprechend die Worte wie wie: „Ach, wie traug ich die Städte, die sonst lebeten hätte!“ Mit einer Zitate Dame nach wüßten, sondern von den letzten Behmut, so er reinit dieser Anblick äußert peinlich. Jart bittet ein Abolein: „Wenn die Wüßten sehen werden, tragen sie nicht Schmerzen leiden.“ Andere halten es für mit der Großstadt. „Wer auf den Wälen tritt, über, der ist ein großes Trampeltier.“ „Das ist ja, du Dohlenhorn! Willst du es genießen, tritt es nicht Wälen!“

Mit eckigen Worten der Parkbesucher werden so in sehr oder auch in guter Prosa erzählt. Es ist fassen eine ganze Unfallgeschichte des Berliner Behmut. „Nicht den Seiten nicht auf die Seite, so farte über seine Klammern, nicht über eine Klemme. „Alle Wege führen zum Paradies“ — eine wahrhaft philosophische, zugleich verlässliche und heimliche Behmut.

Strafzahlung wird viel seltener angewandt als man vermutet. Sie erfolgt auch dann in Form der Strafe oder moralischer Entrüstung, sondern tein fastlich einem Anflug von Humor: „Nicht kommt die Wälen, sonst muß euer Vater stehen und gerade so unentwunden sein, und doch nicht trode wird es den Berliner. Anbirt wie Strafenbestimm einleuchtend. Man wird es so merken, wo er die Wilmersdorfer Anlagen in den neuartigen Wilmersdorfer verfallen sind.

## an Erbliche photographieren

In den schollen-am Dönhofsplatz ist jetzt eine Foto-Ausstellung ganz eigener Art zu sehen. „Sind Erbliche photographieren“ heißt über dem Portal, das sich seitlich an den Geschäftsbürofen befindet. Verschiedenartig wird wirklich bekommt man drei Aufnahmen außen Wälen der Erde gezeigt, die nicht von Olophotoren, sondern von den letzten Einheimischen ihrer Welt gemacht worden sind. Und das ist natürlich ein großer Unterchied.



Alle diese Leute hatten für ihre Arbeit Stime und Apparate berelien denutigen Stime zur Verfügung, und alle Annahmen sicher auch auf dem gleichen künstlerischen Niveau. Und doch konnte man auch ohne das Wiedererkennen landschaftlicher Motive fast mit tödlicher Sicherheit sagen, welcher Nation dieser oder jener Photographie angehört. Die technische Anordnung der Genraufnahmen, die Einwirkung von Personen in die Landschaft, die Auffassung des Menschen überhaupt, die Stimmung, die mehr materielle, mehr plastische oder mehr dekorative Verwendung, die aus einem Bilde spricht — das alles weckt im Betrachter Erinnerungen an wirksame oder künstlerische Mittel, die unwillkürlich geradezu in das Urformale der Aufnahmen führen. Man erfährt auf diese Weise, was für ein festliches Darstellungsmittel die Kamera in der Hand des Menschen geworden ist. Natürlich nur jenes Menschen, der, wie der Bildende Künstler, in einem höheren Sinne „am Leben geboren“ ist.

Da erblickt man zum Beispiel eine Gruppe junger Mädchen. Sie stehen auf der obersten Brüstung eines Spornhahns und sind von unten her aufgenommen. Die Mädchen und damit die Szene machen ihre musikalischen Körper in den Himmel, dessen tiefe Kurven blau man auch im Ton des Schmaragd-Blau nach nachempfunden. Ein wunderbares, wüßtes Bild, das, eine ganz unvollkommene, harte Freude am eigenen Dasein bringt aus diesen jungen Menschen. Und wie eine Verengung ohne dieses durchaus diesseitigen Lebensgefühl recht sich meinen können, wie sie und doch auch in ihrer Art belebte Silhouetten, die Marmorarbeit eines Mädelchen in die Luft. „Nurum Wüßten!“ — auch ohne den Namen spricht wir den warmen Atem eines lächelnden Kindes, dessen Schönheit die Menschen das Leben, wie es ist, lieben lehrt. Der Mensch ist hier, unentimental und unbewußt, gefundener Mittelpunkt der Welt.

Wie geringfügig und doch entscheidend anders ist das bei den Strandbildern! Ein Strand, macht eine Affektive von einer Frau am Strand. Was ist für ihn und daher auch für uns der Reiz des Bildes? Nicht der Körper im Spiel von Licht und Schatten, nicht plastisch, in sich beruhende Konturen, sondern das gewollte Einsinken der Frau mit dem Sand der Düne, mit Wind und Gräsern und nahem Meer. Gerade die Unausfälligkeit des Menschen im großen Zusammenhang der Natur macht das Szenario. Ein Thema, das die Schönheit des stillstehenden Nord-europäers überhaupt in sich begriff, der nicht nahe und unbefremdet lebt, sondern sich immer selber von einer Welt macht, wie sie nach seinem Sinne eigentlich sein sollte.

## Son Paris am Dönhofsplatz

Und kann das Wort einer Französin, die in der Sonne liegen ihr Mittagsschläfchen hält. Sie trägt eine untadelig moderne Bluse, das Haar ist nach dem letzten Schick frisiert. Aber das Bild im ganzen erinnert doch den geistlos fotografierten Welt-Strand oder Paris. Man will gar nicht „naturgemäß“ in unserem Sinn sein. Man hierd auch im Sonnenlicht und auf dem Boden auf pariserische Art fotet. Man bemerkt die Vorfänger, wie man einen Schieber benutzt, und läßt den Wind mit Haar und Gewand dekorativ arbeiten. Es ist eine andere Art der Realität, aber es ist eine. Und sie bezaubert auch.

Auf eine verblüffende Weise japanisch sind die japanischen Bilder. Sie zeigen, das das eleganteste dekorative Leben der alten Polynesiensittlichkeit tief im Volk wurzelt. Manche Photos sind geradezu wie diese Holzschlitten. Ein Berg wird nicht einfach als Berg aufgenommen. Man fängt sich mit der Kamera tief ins Gras, und die Däme ragen nun riefenrag wie Vansen über die Silhouetten des Gipfels hinaus, schwarze, tiefe Schatten vor den grauen, verdammernden Umarm des Berges malend. Eher: das Mädchen im Schein einer Laterne. Scheinbar beziehungslos hängt die Laterne an der Hauswand rechts oben in der Ecke des Bildes. Das Mädchen steht ganz tief unten. Nur sehr und geheimnisvoll wandert die Lichtbahn schräg durch das ganze Bild. Es entsteht keine Rembrandtsche Tiefe, sondern nur ein flaches, aber ungemein reizvolles Spiel von beziehungslosen hellen und dunklen Zonen. Das Mädchen könnte auch ein Wälenpaar dastehen. Das ornamentale Spiel allein ist wichtig.

Andererseits ist es freilich der Inhalt der Szene mehr als die besondere Auffassung, was die Herkunft der Bilder verrät. Kanakische Wetter, eine Bremer Volkspatrouille, ein australisches Dorf mit einem Zoo-Angenehm — da ist nicht weiter zu rätseln. Aber auch rein als reizvoller Bilderbogen betrachtet, ist die Szene interessant genug. Nicht sie doch aus dem Lichttauber des nächsten Bildes aber den ersten Verblühten der Subjekt bis zu den Tempeln von Stann oder in die endlosen Steppen Mähast, das das, während draußen in Wäligkeit das nimmerliche Berlin des Schenswertens nichts zu bieten scheint!

Dr. G. Stolte-Adelt.

## „Bruchlandung“ — im Zuchthaus

Die Abenteuer des Heiratswindlers

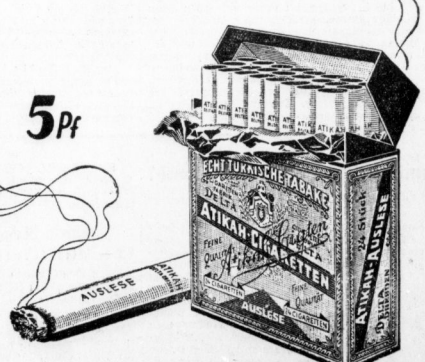
In den Briefen und den Erzählungen des 85-jährigen Wilhelm Bernhardt war immer die Rede von schwierigen Landungen, die er bei teuren angeleglichen Vätergütern auf Strazsäcken und sonstigen unangeneimen Landflächen wüßten mußte. Wenn sich auch sein blondes „Angelien“ aus Bodum darob sehr angibt und ihn sogar hat, ihr zuliebe den gefährlichen Versuch an den Nagel zu hängen, so gab es anfalligsterweise niemals. Um so gefährlicher war die „Bruchlandung“, die am Ende der wenig glücklichen Tätigkeit dieses mehrfach vorbestraften Heiratswindlers stand und für nach dem Urteil der 10. Berliner Strafkommission aus einer dreijährigen Zuchthausstrafe und fünf Jahren Exerzieren in die Sicherungsverwahrung führen wird. — Nach Verurteilung seiner letzten unglücklichen Heiratsstrafe hatte er in Wiesbaden ein Ehepaar kennen gelernt und sich ihm gegenüber als Sohn eines Professors, Dr. Jng. und Allegelehranten, ausgegeben. Die Ehefrau glaubte in ihm einen geeigneten Lebenspartner für ihre geliebte, in Bodum lebende Schwester zu haben und vermittelte die Bekanntschaft mit beiden. Unter den tollsten Schwärmen, die er im Zusammenhang mit seinem angeleglichen Heiratsberuf vorbrachte, verstand er es, der abnungslosen Frau einige Geldbeträge und einen Brillantenring im Werte von 100 RM. abzulindeln. Cines Tages war angeblich ein guter Heiratskamerad von ihm abgehört, für den er abgibt haben wollte. Nun benötigte er 700 RM., die er von dem Vater „seiner Braut“ unter Verpländung seines „Hilfsbedürfnisses“ erschleichen wollte. Zum Glück schickte sich aber noch rechtzeitig ein Bruder „seiner Braut“ ein und brachte den Hochverrat zur Strecke, nachdem dieser die Schwester seiner Braut noch um einen wertvollen Photographen erwidert hatte. Diese Kamera war ihm angeblich bei einem Sturz durch die Luft durch eine St. entführt worden und in die gäbende Tiefe gestürzt.

# ATIKAH

## führt

als  
Qualitäts-  
Cigarette,  
die man  
wirklich

Zug für Zug  
mit Verstand  
genießen kann



5 Pf

## Neues Spielfeld für die Tennis-Gauliga

In einer in Erfurt durchgeführten Ausarbeitung des Sachverständigenrates wurde der Bau eines Tennisplatzes in der Stadt Erfurt für 1939/40 beschlossen. Die Erfahrungen der in den letzten Jahren im Gau Mittelsachsen durchgeführten Tenniswettkämpfe haben gezeigt, dass die bisherigen Tennisplätze in der Stadt Erfurt für die Durchführung der Tenniswettkämpfe nicht ausreichen. Die bisherige Tennisanlage in der Stadt Erfurt ist für die Durchführung der Tenniswettkämpfe nicht geeignet. Die bisherige Tennisanlage in der Stadt Erfurt ist für die Durchführung der Tenniswettkämpfe nicht geeignet. Die bisherige Tennisanlage in der Stadt Erfurt ist für die Durchführung der Tenniswettkämpfe nicht geeignet.

## Das Tennis hat wie im Reich ebenso auch im Gau Mitte in den letzten Jahren weitestgehende Fortschritte gemacht.

Von den 70.000 Mitgliedern des Reichsverbandes hat der Gau Mittelsachsen 17.000 Mitglieder. Davon sind 3.100 männliche und 3.900 weibliche. Hierbei sind die jugendlichen Spieler, die durch die D.T.M. bereit werden, nicht eingerechnet.

## Pommern-Mitte in Stolp Am Goldenen Sonntag um den Reichsbundpokal

Ein Fußball-Großkampf fand am Sonntag den 18. Dezember 1938, bei der Abfindung der Vorworte zum Wettbewerb der Gau Mittelsachsen um den Reichsbundpokal statt. Die beiden Mannschaften, die an diesem Tage antrat, waren die Mannschaften des Gau Mittelsachsen und der Gau Pommern-Mitte. Die beiden Mannschaften traten in der Stadt Stolp an. Die beiden Mannschaften traten in der Stadt Stolp an. Die beiden Mannschaften traten in der Stadt Stolp an.

## Deutscher Turnersieg in Helsinki Finnland mit 346,60 / 340,05 Punkten bestieg - Hoffmann 9 Punkte vor Schwarzmann

Die Lennar Müller und Krüschlag und die deutsche Turnerin Hoffmann bestieg Helsinki mit 346,60 Punkten vor Schwarzmann mit 340,05 Punkten.

Der dritte Turnwettbewerb zwischen Deutschland und Finnland endete in Helsinki mit dem erwarteten Sieg der deutschen Mannschaft. Die deutsche Mannschaft trat in Helsinki an. Die deutsche Mannschaft trat in Helsinki an. Die deutsche Mannschaft trat in Helsinki an.

Die deutsche Turnerin Hoffmann bestieg Helsinki mit 346,60 Punkten vor Schwarzmann mit 340,05 Punkten.

Die deutsche Turnerin Hoffmann bestieg Helsinki mit 346,60 Punkten vor Schwarzmann mit 340,05 Punkten.

## Schafft Halle 96 den Sieg über Jena?

Deffaus Meistererl im Kampf mit Weiba - 98 in Bitterfeld, Borussia in Merseburg Ammendorfer erwartet die Zeiger

Der erste Abstieg im Meisterschaftskampf der Gau Mittelsachsen ist nicht mehr zu vermeiden. Die Mannschaft der Gau Mittelsachsen wird in der Stadt Halle angetreten. Die Mannschaft der Gau Mittelsachsen wird in der Stadt Halle angetreten. Die Mannschaft der Gau Mittelsachsen wird in der Stadt Halle angetreten.

Obwohl völlig offen ist der Ausgang des Spiels in Merseburg zwischen der Gau Mittelsachsen und der Gau Pommern-Mitte. Die beiden Mannschaften traten in der Stadt Merseburg an. Die beiden Mannschaften traten in der Stadt Merseburg an. Die beiden Mannschaften traten in der Stadt Merseburg an.

## Deutschlandlergebnis in Halle Eine Großenkränkung zum Turnersieg

Die deutsche Turnerin Hoffmann bestieg Helsinki mit 346,60 Punkten vor Schwarzmann mit 340,05 Punkten.

Die deutsche Turnerin Hoffmann bestieg Helsinki mit 346,60 Punkten vor Schwarzmann mit 340,05 Punkten.

## Im Handball alles im Kampf Vier Spiele in der Gauliga - Neue Überbahrungen in der Bezirksklassen?

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## 14 Uhr Sportplatz am Zoo

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## Ammendorfs erster Vobabend!

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## Hockey nur auf dem Zooplatz

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## Wie steht's in Sachse

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## Ammendorfs erster Vobabend!

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## Saale-Regatta am 4. Juni

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## Weistertschtschtaffschaft hallischer Regler

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

## in Juwelen Goldschmuck

Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele. Die Handball-Gauliga bringt dem Spielern morgen vier neue Spiele.

Die wirtschaftliche Ausschaltung der Juden

Zu den Verordnungen des Generalfeldmarschalls Göring

Die Verordnungen, die Generalfeldmarschall Göring über die Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftleben und über die Güterentziehung der jüdischen Juden am 12. November erlassen hat...

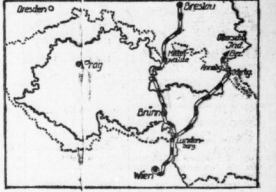
Welche dieser Geschäfte künftig aufrechtzuerhalten bleiben müssen. Dies zu entscheiden vermag nur die einseitige Leitung des Reiches...

Ungliffe bormemen: gerade hier werde man vermeiden, daß Geboten eintreten. Was höher hat man haben, wenn die jüdischen Export erlauben, in Gütern...

Die Entwertung der Juden von Reichsbanknoten... Die Entwertung der Juden von Reichsbanknoten ist ein Akt...

Der Korridorverkehr Schlesien-Wien

Ein direkter Eisenbahnverkehr durch das Gebiet der Tschechoslowakei ist nunmehr mit großer Sicherheit...



Die Korridorfrage ist ein politisches Staatsrecht. In diesen letzten fünf Jahren ist es sich um das vor einiger Zeit von der Tschechoslowakei an Polen abgetreten...

Deutsch-tschechoslowakischer Kchlenverkehr

Die von Vertretern der Reichsregierung und der Tschechoslowakischen Regierung wegen der wiederholten Verletzung der gegenseitigen Ein- und Ausfuhr...

Waren- und Viehmärkte

Wuppertal: Weizenmarkt vom 18. November. Weizen 1938/39, 1. Sorte, 197, 2. Sorte, 195, 3. Sorte, 193...

Oele und Fette

Bamberg, den 17. November. Weizenöl vom Kern des Weizen, Erbsen, Sonnenblumen, Rapsöl...

Kautschuk

Bamberg: Kautschukmarkt vom 18. November. Weizenöl vom Kern des Weizen, Erbsen, Sonnenblumen, Rapsöl...

Arbeitsinsatz der Landwirtschaft 1939

Es hat sich der Präsident der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung...

Halles Arbeitseinsatz

Das Reichsamt für Arbeitseinsatz hat für Halles Arbeitseinsatz eine Liste der Arbeitsstellen...

Malzkaffee Sangerhausen

Wesentliche Umlagerung. Der am 30. November eintrufende Malzkaffee...

Kursachsen Zementwerke

Erhöhung des Grundkapitals. Die H. A. Kurachsen Portland-Zementwerke...

Zusammenschluß in der Luftfahrtindustrie

Die beiden bekannten deutschen Flugmotorenwerke, die H. M. W. Flugmotorenbau-Gesellschaft...

Weitere Verbesserung der Reichsfallversicherung

Die Reichsfallversicherung sieht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen...

Berufswettbewerb für jeden erfüllbar

In jedem Beruf besondere Leistungen. Die Reichsregierung hat die Berufswettbewerbe...

Wagenbeschwerden vorbeugen

Die Reichsregierung hat die Wagenbeschwerden vorbeugen. Die Reichsregierung hat die Wagenbeschwerden...

Die Wagen- und Maschinenbau AG. Stöhl

Die Wagen- und Maschinenbau AG. Stöhl hat die Wagen- und Maschinenbau AG. Stöhl...

Die Reichsregierung der Reichsberufswettbewerbe

Die Reichsregierung der Reichsberufswettbewerbe hat die Reichsberufswettbewerbe...

Die Einmaligen des Reiches an Steuern, Zöllen

Die Einmaligen des Reiches an Steuern, Zöllen hat die Einmaligen des Reiches an Steuern, Zöllen...

Die Reichsregierung der Reichsberufswettbewerbe

Die Reichsregierung der Reichsberufswettbewerbe hat die Reichsberufswettbewerbe...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193811193/fragment/page=0011

Amlich festgestellte Preise des Getreidegroßmarktes zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, vorher, heute, Tendenz. Lists various grain types and their prices.

beibehalten. Die Befehle wurden in allen Beziehungen gemäß dem am 11. November 1938...

Metalle

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 18. November. Elektrolytkupfer... Standardzink...

Berliner Metallnotierungen vom 18. November

Table with 4 columns: M. für 100, Kupfer, Zink, Silber. Lists metal prices and trends.

Schiffverkehr auf der Saale

Genau die Zahl der Schiffe...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Wassersägen am 18. November

Wuchsfall... Wuchsfall...

Berliner Börse

Aktion weiter nachgebend, Renten ruhig. Berlin, 19. November. An der Börsenführer...

Die Aktienmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Rentenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Wechselmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Geldmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Warenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Rohstoffmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Metallmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Textilmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Holzmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Papiermärkte sind heute im allgemeinen...

Die Lebensmittelmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Bekleidungswarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Schuhwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Textilwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Bekleidungswarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Schuhwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Textilwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Bekleidungswarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Schuhwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Textilwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Bekleidungswarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Schuhwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Textilwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Bekleidungswarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Die Schuhwarenmärkte sind heute im allgemeinen...

Sportnachrichten

Was gibt's auf dem Turf? Ein Bericht über die Ergebnisse der Rennen...

Die Ergebnisse der Rennen am 18. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 19. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 20. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 21. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 22. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 23. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 24. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 25. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 26. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 27. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 28. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 29. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 30. November...

Die Ergebnisse der Rennen am 1. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 2. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 3. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 4. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 5. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 6. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 7. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 8. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 9. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 10. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 11. Dezember...

Die Ergebnisse der Rennen am 12. Dezember...

Berliner Börse

18. November. Für Unstimmigkeiten keine Gewähr.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Gold, Sterling, etc. Lists exchange rates for various currencies.

Festverzinsliche Werte

Table with 4 columns: Deutsche Anleihen, etc. Lists interest rates for government bonds.

Deutsche Anleihen

Table with 4 columns: Deutsche Reichsanleihe, etc. Lists specific bond prices.

Pfandbriefe

Table with 4 columns: Deutsche Hyp.-Bank, etc. Lists mortgage bond prices.

Aus der WSA

Anschrift der Organisationen und parteilichen Beauftragten. Akt durch fremde Käufer...

Aktien

Table with 4 columns: Akt. D. Credit-A., etc. Lists stock prices for various companies.

Banken

Table with 4 columns: Bank f. Baund., etc. Lists bank prices.

Vorkehr

Table with 4 columns: Akt. V. Verh., etc. Lists insurance company prices.

Aktion

Table with 4 columns: Accumulatoren, etc. Lists action prices.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with 4 columns: Berg. Tiefbau, etc. Lists unit prices for various securities.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with 4 columns: Berg. Tiefbau, etc. Lists unit prices for various securities.

Banken

Table with 4 columns: Bank f. Baund., etc. Lists bank prices.

Vorkehr

Table with 4 columns: Akt. V. Verh., etc. Lists insurance company prices.

Aktion

Table with 4 columns: Accumulatoren, etc. Lists action prices.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with 4 columns: Berg. Tiefbau, etc. Lists unit prices for various securities.

Mitteldutsche Börse

in Leipzig. 18. 11. 17. 11.

Table with 4 columns: Aktien, etc. Lists stock prices for the Leipzig market.

Industrie-Obli.

Table with 4 columns: G. G. G., etc. Lists industrial bond prices.

Unnotierte Werte

Table with 4 columns: Barback, etc. Lists unlisted values.

Aktion

Table with 4 columns: Akt. R. C., etc. Lists action prices.

Rhein-Westf. Börse

Table with 4 columns: Akt. R. C., etc. Lists stock prices for the Rhine-Westphalia market.

Gemälde

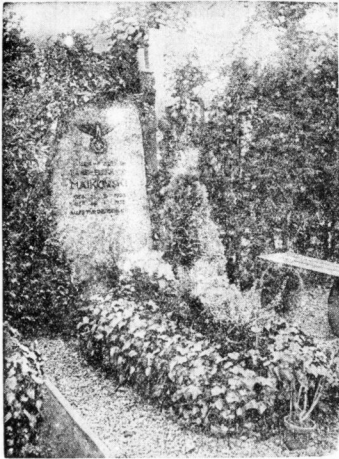
Der Erfolg ist garantiert! Wenn man öfter investiert! R. Sapper, Geilstr. 55.

Gemälde

Der Erfolg ist garantiert! Wenn man öfter investiert! R. Sapper, Geilstr. 55.

# Ehrenhain deutscher Geschichte

## Ein besinnlicher Gang über den Invalidenfriedhof



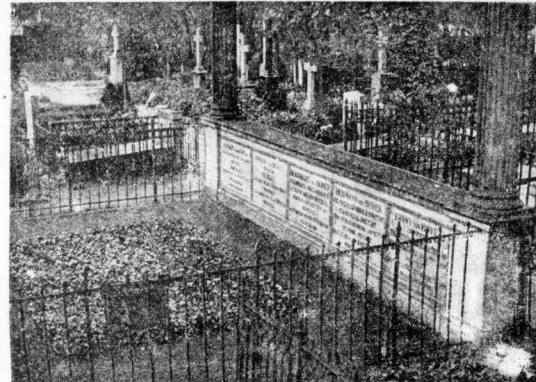
Wies für Deutschland. Der Grabstein von Sturmmarschall Hans Eberhard Raikowff, der am 30. Januar 1933 unter den Augen der Kommunisten fiel.

„Ehrenhain deutscher Geschichte“ — der Invalidenfriedhof in Berlin als Stätte preußisch-deutscher Ruhmes! Er wurde im Jahre 1748 (15. November) angelegt und erhielt später vom Volksmund die treffende Bezeichnung „Die Hülle Garnison“, weil in seinen Mauern meistens Gefreesangebotene ruhen. Er ist eine Schöpfung Friedrichs des Großen und steht zu dem engsten, zu dem gleichzeitigen Invalidenhaus, der große König begründete diese verdienstvolle Tat mit dem schönen Wort: „Wir müssen für unsere Freunde, die alten Soldaten, sorgen.“ Ein Gang über die herrlichen Wege macht beunruhigt: wir werden von der geheimnisvollen Erkenntnis, die auch unsere germanischen Vorfahren bereits besaßen, angefaßt, daß wir in einer engen Verbundenheit zu denen stehen, aus deren Blut wir kamen, aber auch zu denjenigen, mit denen wir uns eines Geistes fühlen. Was sie uns lehrten, sagte G. W. Krauß in die Worte: „Ruhet nicht, noch trauerst um das Heine / Gombert's Fort, daß das Große erliche / Und das Schicksal untergeh!“ Unter den vielen Feldern, die hier zur „großen Arme“ eingekantet sind, sind die bekanntesten Namen unserer Geschichte, deren

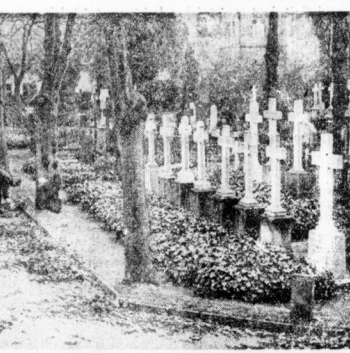
Generalstamm Generaloberst Carl von Scharnhorst. Er war es, der in den Jahren 1806 bis 1813 das alte Preußen wieder wehrhaft machte, aber die allgemeine Wehrpflicht anstrebte, indem er die Zahl der Wehrfähigen von 100 vermehrte und die zehnjährige Wehrzeit abkürzte; er erreichte, daß man die höchsten Rangstufen in der Armee erlangen konnte, aber andere Vorrechte als die der Eignung und Begabung, kurz, er schmeißt durch Wort und Tat die Säulen unseres Volkstums vor, das nur für die unüberwindlichen Güter und Rechte des Vaterlandes Kampf und nicht Großes kennt, als dessen unverletzten Bestand. Der große Hansweiser Schindler entwarf das

Rechts: Herzhaus auf den Wegen, die durch die langen Grabreihen führen.

wichtige Denkmal, den Herben den Ehrenhain der Invalidenfriedhof. Der Friedhof ist mit entscheidenden Darstellungen aus Scharnhorst's Leben räumt von dem Bildhauer Lenz. — Das Scharnhorst-Denkmal, vollendet sein Mitarbeiter und Freund Generalleutnant Hermann von Boven (1771—1848), der die Schaffung eines Mannschäfersjahres durchführte und 1813 die preußische Landwehr begründete. Mit dem berühmten Geisig vom 3. 9. 1814 „Lieber die allgemeine Verpflichtung zum Kriegsdienst“, vollstredte er den Willen Scharnhorst's, neben dem man ihn auf seinen Wunsch zur letzten Ruhe betette, 1841 wurde von Boven zum Kriegsminister und Chef des Staatsministeriums, 1847 zum Generalleutnant und Gouverneur des Invalidenbaus ernannt. König Friedrich Wilhelm IV. ließ die Fassung Löwen auf Boven's Namen umtauschen, und ihre sechs Nationen nach seinen Vornamen — Leopold Hermann Ludwig — und nach seinem Wappenspruch „Recht, Licht und Schwerk“ benennen. Wird bei diesen Wappenspruch gedeutet: „Recht, Licht und Schwerk, das sind die Namen, / Hierunter Hermann Boven tritt, / Die läßt den Enteln er als Ahnen / Für deutscher Zukunft Selbsterheit.“ Zwischen dem alten preußischen Offiziersadel, man findet die Gräber des Königs, Scharnhorst, Giechorn, Winterfeld, Belom, Wilow und vieler anderer, schlafen manche andere Träger berühmter Namen aus der Zeit der Befreiungskriege, z. B. der Tennant Friedrich Fritzen, der mit 28 Jahren als Adjutant im Sächsischen Infanteriecorps 1814 fiel. Er war nicht nur der Kämpfer, sondern auch



Die Begräbnisstätte der Familie von Boven, deren hervorragende Vertreter Hermann von Boven, der erste Kriegsminister des preussischen Heeres und Mitbegründer der allgemeinen Wehrpflicht war.



Das Standbild auf dem Grab Scharnhorst's.

Richthofen, Karl Preussischer Rittmeister, Kommandeur des Jagdbataillons Nr. 1, gefallen am 21. April 1918. In vielen Kämpfen für die junge Kriegsflieger auf, und seine Waidlinie und seine Sturfmärchen bei den Deutschen ein „wilder Schreden“. — Nicht weit von dem Kriegsflieger steht man auf einem Stein die letzten Worte: „Der Flug ist über Leben wert!“ Unter diesem Stein waren bei dem Namen der deutschen Allgerin Maria Wolf von Geburt. Sie kämpfte um die deutsche Flugleitung in der Welt, bis sie im Mai 1933 ihr Schicksal erlitt. — Auch ein Kämpfer für das neue Deutschland hat auf dem Invalidenfriedhof seine letzte Ruhestätte gefunden: Sturmführer Hans Eberhard Raikowff, seine Waidlinie haben ihn aus dem Sinterdahl erschossen, er lebte im Kampf um das Dritte Reich, im Zeichen des Sieges des neuen Deutschlands. — Alles für Deutschland! —

„Wir saßen hin für Deutschlands Klang, / Müß, Deutschland, uns als Totentanz.“  
Der Bauer, der den Acker pflügt,  
Ist uns ein Denkmal, wohlgefügt,  
Die Mutter, die ihr Kindlein pflegt,  
Ein Hümmlein überm Grab uns begt.  
Die Hümmlein schlant, die Dirmlein rant,  
Mühen uns als Totengärtlein Dant.  
Müß, Deutschland, überm Grabe mein —  
Juna, Hart und schön als Feldbainant!



der beliebte Lehrer, der seine Unterrichtstare nach Bestallung aufbaute und las: „Die Erziehung sollte nicht wie bisher Wissen, sondern Menschen bilden.“ — Generalleutnant Hermann von Boven, geboren 1848 in Breslau, gehört zu den Führern des Heeres; er wurde 1915 unter Hindenburg Führer des 10. Armee-corps. Er starb 1918 durch die Hand eines bolschewistischen Mordanschlägers. — Der Tapferkeit einer der zwei Millionen Taten des Weltkrieges und der Ruhmreiche der Kämpfer der Luft ist Manfred Freiherr von

Rechts: Die schmucklose Grabplatte eines der größten Helden des Weltkrieges: Manfred Freiherr von Richthofen.

Rechts: Der Grabstein des Generalleutnants Hermann von Boven, gefallen am 30. Juli 1918.

Rechts: Die Grabplatte des Generalleutnants Hermann von Boven, gefallen am 30. Juli 1918.











# Der Weltkrieg zum Sonntag

50. Jahrg. / 19. November 1938

Unterhaltungsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 271 / Seite 17

## Die Ruhestuhlgüter

Eine niederdeutsche Geschichte  
VON PAUL SEELHOFF



Stimmlos vernehmen die Menschen, das wirrliche Leben sei nur in den großen Städten, und es sei nirgends so greifbar wie dort. Doch ist das nicht so. Denn auch auf den Dörfern und in den kleinen Orten des flächigen Landes zwischen den großen Städten und den Wäldern und zwischen den mächtigen Aedern hat das Leben sein Wirken oft so stark, daß man glauben möchte, man läge vor einer Bühne oder vor einer Leinwand, auf denen die Dinge vom Leben uns vorgespielt würden.

Seht, da war der alte Kornfen. Biete Kornfen ... Was war schon groß an ihm dann? Ein Ruhestuhlgüter war er gewesen. Biete der Zeit, ein Ruhestuhlgüter und weiter nichts. Nicht für ein alter Mann, der den Rücken im Stillen die Rückenlehne und das Bein vorwärts und hinten das Wasser vorwärts, wenn sie durstig sind. Doch soll an so einem alten Mann schon sein? Ja, nicht für die alte Biete Kornfen einladen und allein in seiner Kammer gestanden, und niemand hat ihn dabei in seiner letzten Not. Es war ihm aber das Erbvertragsgeld leicht gewesen sein. Er ist so gestorben, wie eben die alten Ruhestuhlgüter sterben.

In einer wilden Nacht war der Soldat nach Beginn des Krieges von Australien her nach Deutschland gekommen und hatte als einfacher Soldat den Krieg an der Front miterlebt. Nachher hatte er ihn von Deutschland nicht mehr zugelassen; auch nicht er wohl kein Geld gehabt haben, wieder nach Australien zu gehen.

der alte Mann gesagt, daß er auf dem Hof verbleiben werde. Doch hat er die eine Bedingung gestellt, daß niemand es zu wissen kriegen sollte, wer er sei, und daß seine Tochter, die Bäuerin, ihn an niemand verzeihe und daß er auch bei den Stößen und auch in seiner Kammer bleiben dürfe wie bisher.

Das ist der Elster sehr hart angekommen. Doch hat sie es dem alten Mann zuletzt ausgesagt, als sie ihn in seiner Not ob seines schwereren Lebens so vor sich stehen ließ, und es ist alles so geblieben, wie es autor gewesen ist. Er hat die Kühe weitergeführt und hat seine Getreide, daß es wenigstens davon gut ging. Denn sie gehörten in seiner Tochter, der Elster.

Nur, daß die Menschen dann viel darüber geräht haben, daß er nach seinem Tod in das Erbvertragsgeld

gehört worden, und da hat man schließlich, zur besseren Unterweisung der Leute, die andern auf den ersten Blick alle einander gleich mit einer Erklärung der andern, Zahlen zur Hilfe nehmen müssen. Man hat im Jahre 1914 damit begonnen, doch ohne rechten Erfolg. Es ist keine Sache gewesen, die von innen heraus gemessen war, ein aus einem tiefen Bedürfnis; sie ist dem Broof von außen her aufgegeben worden, und deshalb hat es damit auch nicht geklappt, wie man zunächst einmal erhofft werden soll.

Drei sind hatten schon gedient und einer diente gerade beim Militär, als der Krieg ausbrach. Die zwei älteren wurden bei der Mobilisierung abgerufen, und es blieben noch fünf gesunde sind und ein kranker im Broof. Der jüngste von diesen hieß Dietrich Johann Dietrich sind, und da er schon einen Vater mit dem gleichen Namen hatte, wurde er zur besseren Unterzeichnung Dietrich genannt. Als nun in der zweiten Kriegshälfte der Krieg, um mit feiner Worter zu sprechen, noch immer nicht gewonnen war, sagte er zu seinem Bruder und den gefunden Vettern im Broof, daß es nun wohl an der Zeit sei für sie, die fünf sich freiwillig zum Militär zu machen. Und obgleich er als der Jüngste von ihnen eigentlich nicht zuständig war, sie derart zu bestimmen, so hörten sie doch auf ihn, weil er doch ihrer aller Meinung, daß sie jetzt in dem Krieg sein müßten, um ihm schnell zum Siege zu verhelfen.

Die wurden unterführt, für tauglich befunden und als sind eins, sind zwei, drei, vier und fünf in das Meer eingetaucht.

Dietrich Johann Dietrich sind schrieb nach Hause, daß sie, alle fünf, bei „Das Eine Militär“ angekommen seien, und daß sie Nummern hätten und dabei bleiben wollten, weil es viel einfacher sei.

Der Brief rief im Broof allerlei Überlegungen nach, deren Ergebnis mitgeteilt werden soll. Der damals noch lebende Dietrich sind, der älteste von den Vettern, und seine Frau Helme, geborene Zart, lasen den Brief unglücklich. Und sie sprachen etwas von höherer Gewalt, die nun über sie gekommen sei. Dieses Wort war ihnen vertraut, denn es fand auch in dem Feuerverordnungen ihres Dorfes, den sie an den Wänden hängten, wie sie auch in dem kleinen Buchlein zu lesen hatten. Dietrich sind bedachte und überdachte das Neue, das mit Dietrich sind gekommen war, und diese Überlegungen führten zu folgendem Ergebnis: Die fünf sind, die er als fünf sind, die Hand genommen, und es sei Krieg, höherer Gewalt, man habe sich die Hände, obgleich die Jungen alle ihre richtigen Namen erhalten hätten. Man dürfe nun aber, meinte er, über die fünf Freiwilligen in Bremen doch nicht die andern drei sind verzeihen, die seit Kriegesbeginn an der Front seien. Auch ihnen müsse man Nummern geben, und es schlage vor, obgleich sie die Vettern seien, sie sind Nummer sechs, sieben und acht zu nennen, denn die Nummern eins bis fünf seien, leider, schon belegt.

Man konnte, wenn man Lust und Neigung dazu verspürte, folgern, daß nach der Auffassung dieses Mannes, die sechs Nummern dem ältesten sind gehörte, mit der Nummer eins, also, der jüngste, Dietrich sind, der Wortführer der Freiwilligen, bezeichnet werden müßte. Doch wird werden hören, daß dieser Plan des Dietrich sind wieder umgeworfen wurde; er bedachte sich nicht. Über denn war im Broof an einer besseren Neuordnung gedacht, hatte Dietrich sind schon den dreien im Felde ihre Zahlen mitgeteilt, die sie nun führen sollten zur besseren Unterzeichnung; und daraus entstanden die sechs Nummern. Die sechs sind, die man, schließlich, hätte vermeiden können. Aber diese Sache war ungelöst von Anfang an, und sie wurde es im Laufe der Zeit immer mehr.

Die Vettern Dietrich sind Nummer eins bis acht hatten nicht nur Söhne, sondern auch Töchter, im ganzen elf, und man kann sich vorstellen, daß in den vier Häusern des Broofs ein ziemliches Gedränge war; denn keines der Häuser hat mehr als zwei Söhne, eine Nummer und die Elster mit den Stellungen. Auch bei den Mädchen, die alle nur einen Vornamen trugen, war das so eine Sache, wie man sagt, mit der Unterzeichnungsmöglichkeit; denn ihre Vettern hatten ihnen nur die drei Vornamen ihrer Frauen gegeben, diese hießen Helme, Meta und Sophie. In jedem der drei Häuser des Broofs gab es eine Helme, eine Meta und eine Sophie sind, außer den Vettern, die auch zu hießen. Und wenn man von einem dieser Mädchen sprach, wurde zum besseren Verständnis immer hinzugefügt, von welcher Mutter es sei, zum Beispiel: „Helme sind, weiß du, Meta ihre“ oder „Sophie ihre Sophie“. Und so weiter. Ganz klar konnte man nur im Broof damit auskommen. Als aber in zweiter der Häuser nun noch je ein vierter Mädchen zur Welt gekommen war, hatten diese, wie ihre Vettern und Vettern, alle drei zur Verfügung stehenden Namen bekommen, und sie hießen Helme Sophie Meta und Meta Sophie sind sind; doch sie wurden im täglichen Hausgebrauch einfach Helme und Helme Sophie, Meta und Meta Sophie, genannt. Die fünf sind, die sich zur Erinnerung an die drei Nummern, als Helme Sophie die größte an Weltstand wurde, während die Helme Sophie die kleinste blieb; woraus man wiederum folgern konnte, daß man mit Steigerungswortern vorsichtig sein soll.

Als nun einmal, bevor sie ins Feld rückten, Dietrich Johann Dietrich sind, Dietrich sind, oder Dietrich Nummer drei, denn beim Militär ging die Zahlenbezeichnung — von oben angefangen — nach der Körpergröße, mit den andern vier sind auf Urlaub nach dem Broof kam, erkannte er, daß sich hier eine andere Zahlenfolge eingebürgert hatte. Da seine Mutter schon älter war, war, sollte er sich mit seinen beiden damals noch lebenden Söhnen zusammen, um Schreibung in diese Angelegenheit zu bringen. Er schlug den etwas angeblich gewordenen Vätern vor, auf Grund der Taufnamen alle Entleerter des alten sind, der den



Bäuerin aus dem Mittellande

Boischnitt für die „S. 2.“ von Fritz Klein

Wichtig, daß es doch oder noch etwas anderes gewesen ist, das ihn nicht hat wegkommen lassen. Es ist wohl doch sein Kind gewesen, die Elster.

So ist er zu seiner Tochter als Ruhestuhlgüter gekommen und hat verlohnt, sein wildest Leben und das, was er seinem Kind getan hatte, wieder gutzumachen.

Die Bäuerin Elster sah ist damals auch fast am Ende ihrer Kraft gewesen, als ihr Vater lo vor ihr stand. Nur das hat sie noch zu sagen vermocht, daß er nicht weggehen und bleiben sollte, und zuletzt hat

lan. Sie haben sich aber noch mehr verwundert, als nachher ein Stein an den Hügel gestellt worden ist, der die gleiche Form und die gleiche einfache und klare Schrift hatte wie der Stein des Hofsoldaten Jochims Weg.

Nach darüber wird noch immer viel gesprochen, daß es dem Stein über den Daten der Geburt und des Todes ganz beiläufig zu lesen ist.

„Hier ruhest in Gott der Major Christian Wolquard.“

„Waren in Ordnung ...“ sagte der alte Mann für und lümpf vor sich hin.

„Da das denn keine Papiere wären, die er bei seinem Militär an den Verwalter gegeben ...“

„Waren nicht seine Papiere“, sagte der alte Mann, und die Gnie gingen ihm schon fast weg.

War die Bäuerin aus ihrem Entzick angefallen und eine Einsicht von Reifer in einem Blödsinnig gemacht, hatte ihn mit großen Augen angesehen und ihn gefragt, was er denn hier auf dem Hof wolle?

„Wollt nur bei dir sein, nur bei dir sein. Wollt dir auch nur helfen auf deinem Hof ...“, hatte der alte Mann gesagt.



„Da war eine lange Stille um die Bäuerin und den Ruhestuhlgüter gewesen. Bis daß der sagte, daß er nun gehen und vom Hof weg wollte und woanders hin ...“

Der alte Mann hat ein schweres Leben zu führen gehabt. Um der Karten und des Spiels willen hat er einmal zuvor einen anderen todgeschossen, der jedoch auch nicht besser gewesen war als er, und hat dann seine Frau und das Kind, eben die Elster, und seine große, lahme Wittib im Stuhl gelassen und ist nach Australien gegangen und hat dort ein wildes Leben geführt. So ist sein Leben nicht gut gewesen; und er hat sich nach nichts gefragt und nach seinem Kind, der Elster, schon gar nicht.

Deren Mutter ist reich geworden, und fremde Leute haben sich um das Kind und um dessen Hab und Gut kümmern müssen, bis daß sie groß geworden ist und nachher den Hofbesitzer Johann Weg geheiratet hat und so in die Handhabe gekommen ist.

Anfangs hat Helme den Mann sehr hübschling nicht mehr beachtet, als wie es ihm bei seiner Handlung auf dem Hof zuzunah. Dann hatte sie ihn jedoch in der Stille eines vernehmbareren herbstlichen Sonntagmorgens über den weiten Hof gehen lassen und da war ihr sein Gang aufgefallen. Es war auch gleich ein großer Schrecken über sie gekommen, und es war ihr bald gewiß geworden, wer der Ruhestuhlgüter Biete Kornfen eigentlich war.

„Kid, Bantolite, im Broof“, lautete die Mühschicht auf allen Briefen, die der Postbote vom Dorf bringt. Er kommt zu uns, sein Weg führt er im letzten Dorfhaus stehen, denn auf den sandigen Wegen nach dem Broof kam er nicht fahren, weder bei Regen noch bei Sonnenhitze. Nur im Winter bei Frost ist der Weg hart und fest, doch da er bei der Feindschaft des Landes dann mit Eis überzogen ist, führt auch der Postbote aus Wankhöhe nicht mit seinem Rad. Es kommt auch nicht oft vor, daß er einen Brief für sind im Broof in seiner Tasche hat.

Nur im Krieg hat er ausweiten den Weg machen müssen, denn auch Entel des alten sind, der kurz vor der Jahrhundertwende gestorben ist, sind im Felde gewesen. Einer ist zurückgekehrt, als der Krieg an Erde gegangen war, sechs sind geblieben, vom ersten sind hat man damals im Broof nichts genutzt, ob er noch lebte und wohin ihn das Schicksal verschlagen habe. Es ist sind Nummer sechs gewesen.

Denn wenn sie auch alle ihre Namen gehabt haben oder haben — Johann Dietrich sind, oder Dietrich Johann Dietrich sind, oder Dietrich sind, oder Dietrich Johann sind — die Eltern sind so sparlich mit den Vornamen gewesen, daß es bei diesen dreien geblieben ist. Es ist aber auch ein Anwand der Verbundenheit gewesen, daß die drei sind, Dietrich, Johann und Dietrich sind, ihren Söhnen alle Vornamen gegeben haben, anständig, als sie ihre Nachkommen noch nicht haben überleben können, auch nicht ohnend, zu welchen Verwirrungen solche Anhängung von drei Namen führen konnte. Denn im Laufe der Zeiten sind den drei Vettern von ihren Frauen im ganzen neun Söhne

## DIE KÜCKS AUS DEM BROOF

VON LUDWIG TÜGEL

Es sind vier Häuser, die am Rande der großen Ebene stehen, fern der Straße, die durch Wankhöhe am Wege läuft und sich in weitem Bogen über die Nordenden bogen. Man kann ihre nimbolängigen Säume sehen, wenn man vor die Häuser tritt: ein Damm hebt die Straße über die flachen Weiden, und die hölzerne Brücke von Zaterlan leitet sie im Bogen über den flachen, dessen Bett verfließt in der Weite liegt. Nur im Sommer und im Herbst, sobald der Zerschliffene braune Segel dort stehen, kann man seinen eigenwilligen Lauf erkennen, und man wird gewahr, wie nah er den vier Häusern kommt.

Die vier Häuser mit den Aedern und Weiden, die zu ihnen gehören, werden der Broof genannt. Ein Stiel Deldand, mit Eichen und Eichen behanden, steigt noch das alle Gehst dieser Gegend am Rande der großen Weiden an.

„Kid, Bantolite, im Broof“, lautete die Mühschicht auf allen Briefen, die der Postbote vom Dorf bringt. Er kommt zu uns, sein Weg führt er im letzten Dorfhaus stehen, denn auf den sandigen Wegen nach dem Broof kam er nicht fahren, weder bei Regen noch bei Sonnenhitze. Nur im Winter bei Frost ist der Weg hart und fest, doch da er bei der Feindschaft des

## Der SUPER unter den Geradecais - Empfängern

- Fünf Röhren • Automatische Trennschärfe-Regelung • Schwundausgleich wie bei einem Großsuper • Glimm-Ampfänger • Stumm-Abstimmung • Umschaltung auf Breitband-Nahempfang • Kein Rückkoppeln • Neuartige Klangregelung mit wahlweiser Anhebung der Tiefen oder der Höhen • Der Klang: lebendig wie das Leben

# KORTING

Novum 39. Wechselstrom: RM. 203,75 m. R. Allstrom: RM. 234.— m. R.





Familien-Anzeigen

Gestern entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, Schwager, Onkel und Opa, der
Polizeihauptwachmeister a. D.
Wilhelm Elzholz
im Alter von 66 Jahren.
In tiefer Trauer
Emma Elzholz und Kinder.
Halle (Saale), Wortstraße 15a.
Die Beerdigung findet Dienstag 14.30 Uhr auf dem Cröllwitzer Friedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, meines guten Vaters
Erich Mellerke
sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.
Friedel Mellerke geb. Böge und Sohn Hof.
Halle/S., Paul-Berck-Str. 133, Wahlenbän a. S., den 18. November 1938.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 44 Jahren am Freitag nachmittags 4 Uhr meine liebe, gute Frau, meine liebe, gute Tochter, unsere liebe Schwester und Schwiegermutter,
Frau Anna Rocke
geb. Jaug.
In tiefer Trauer
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Rocke und Mutter.
Halle a. S., den 19. November 1938.
Lange Straße 4.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 22. November 1938, um 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gräufeldfriedhofes statt.

Zurückkehrend von Grab unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, unseren besten Dank.
Besonderen Dank dem Betriebsführer, Herrn Dr. Grimm, sowie der Gefolgshaft der Ammendorfer Papierfabrik und allen Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden.
Familie Paul Krause
Ammendorf, den 17. November 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, Geschenke und schönen Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben, unsern besten Dank sagen wir unseren innigsten Dank aus.
Hermann Wollenhaupt und Kinder
Salzmünde, den 18. November 1938.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang meiner so früh dahingeshiedenen lieben Frau, unserer guten Tochter
Anni
sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank, danken Herrn Prof. Dr. Schmidt für seine vielen tröstlichen Worte und allen denen, die uns in unseren schweren Stunden zur Seite standen und der lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen und ihr Grab so reich mit Blumen schmückten.
In tiefer Trauer
Bernhard Wölbing
Familie Kasper
Familie Wölbing
und alle Angehörigen.
Halle a. S., im November 1938.

Am 17. November verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit mein einziges Kind
Wolfgang Bachmann
im Alter von 13 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Gertrud Bachmann
Halle, Weidewiese 29.
Beerdigung Montag 13 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.
Arnold Apel und Frau
Johanna geb. Block.
Halle/S., Wall-, Steinbach-Str. 52.

Bitte beachten! Bei Fa. Geister, 29-30 und 31, Schleichgasse, 1, Leipziger Straße 25, Große Ulrichstraße 51.
Verbot Mitglied der NSDAP.

E. Kertzscher
Adolf-Hitler-Ring 3
Süßapparate
Drücken
Klappes
Hygienische Artikel
Krankenkassenlieferant
MOBEL
in allen Formen und Preislagen,
bester Qualität
Hugo Mittelstaedt,
Gr. Klausstr. 24, Kl. Klausstr. 4
Elegante Werkstätten.

Pfefferschneiben
1 Stück 4 Pfg.
Schockladen-Maus
Kleine Ulrichstr. 12
Familien-Anzeigen in die
„Halbseitigen Nachrichten“

tägliches Kochbuch
Sonntag, den 20. November.
Gutes Essen (für 4 Personen): Gemischter Salat mit Gemüse, Kartoffeln.
Die Gemüsesalate sind beliebt und mit etwas frischem Fett 3/4 Stunden gekocht. Nach dem Kochen mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die in Wasserblase zerlegte Salat wird hiermit fertig abgedreht.
Süßes Gericht (für 3-4 Personen): Gefüllte Aubergine in Tomatensoße zu Kartoffeln, Salat.
Die gematene, leicht gedünstete Aubergine wird mit feinem Salz bestrichen und mit etwas frischem Fett 3/4 Stunden gekocht. Nach dem Kochen mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die in Wasserblase zerlegte Salat wird hiermit fertig abgedreht.
Süßes Gericht (für 3-4 Personen): Eistorte, Süßspeise für Süßspeisen (für eine Person) Salat zu Gemüse.

Montag, den 21. November.
Gutes Essen (für 3-4 Personen): Beifische zu Kartoffeln und Kartoffeln.
1/2 Rostbraten Rindfleisch, 65 Gramm gebratenes Rindfleisch, 2 gekochte, Salz, Pfeffer, Petersilie 1/2 Teller. Die gedünstete Aubergine wird hiermit fertig abgedreht.
Süßes Gericht (für 3-4 Personen): Beifische zu Kartoffeln und Kartoffeln.
1/2 Rostbraten Rindfleisch, 65 Gramm gebratenes Rindfleisch, 2 gekochte, Salz, Pfeffer, Petersilie 1/2 Teller. Die gedünstete Aubergine wird hiermit fertig abgedreht.
Süßes Gericht (für 3-4 Personen): Beifische zu Kartoffeln und Kartoffeln.
1/2 Rostbraten Rindfleisch, 65 Gramm gebratenes Rindfleisch, 2 gekochte, Salz, Pfeffer, Petersilie 1/2 Teller. Die gedünstete Aubergine wird hiermit fertig abgedreht.

Nichts verderben lassen!
Was liegt in Trüben, Schrecken und Speichern oft auch an brauchbaren Kindern und Stoffen, die ich ohne große Umkosten wieder finden und dann wieder weiterverarbeiten machen könnte. Halten Sie doch einmal daraufhin Generalaufruf!

Rogosh-Weißelens
Fachbetrieb für Kleiderpflege
LADEN HALLE, Leipziger Straße Nr. 83
Nr. 34662

Bestattungsinstitut „Seimkehr“
Inhaber: Willi Bablaff
Halle (Saale), Königl. IS, Auf 334 22
Geb. u. Feuerbestattungen

Für die Halbsseitigen Nachrichten
Wandteltel in der Kapelle
12 Uhr und 15 Uhr, Wöhrer Gütegüte!

Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:
Unverhofft kommt ein kalter Wind. Da geht man nach Hause und genehmigt einen
Underberg
Anfertigung und Umarbeitung feiner Juwelen
C.F. Bauer
Praktische Servierwagen
Werbetage nur noch bis 24. Nov.
Dauerwellenkomplett 3.95
Dauerwell - Salon Spezial
nur Geisstraße 22

Halbseitige Beerdigungs-Anstalten
Dekar Anders
Adolf Brauer
Pietät W. Wurtel
Robert Martin
Josef Drobig
Willy Kothe
Karl Gebuhn
Karl Scheibas
Friedrich S. Gercke
Wilhelm Schmidt
Emil Himbung
Carl Schiele
Hugo Hoffmann
Wittglieder der Jagdgruppe
Vorstehende Beerdigungsanstalten übernehmen auch die Ausführung von Feuerbestattungen
Müller's Photowerkstätten
erbringt Weihnachtsaufträge
Walter Schmidt
Warmes Hausbrot, Pantoffeln in großer Auswahl, Abwasch, Arbeltschuhe v. 6.75 RM. an, Holzpannen, Holzschuhe, Lederhandschuhe, u. alle Schuhmacher- u. Schuhwerkzeuge, Kauf Sie eine preisw. u. herberger Straße 29, Ecke Döbener Str. u. Zwickauer Str.
Butter-Krause
Herzkräft
Bekanntmachungen
Mühlhan's
rezeptlos
Hornfüße, Gicht- und Rheumateer
Jrogerie Krügen

CREOLIN
das seit Jahrzehnten bewährte angiftdre Desinfektionsmittel leistet zur Vorbeugung der Übertragung von Viehsuchen, Pflanz- und Tierkrankheiten und Desinfektion der Stallungen hervorragende Dienste.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Anfahrtskarte Druckausgabe direkt durch
Creolinwerke Hamburg G.m.b.H., Hamburg 8
Pickel, Mitesser, Hautunreinheiten
werden durch das neue Vitalent-Gesichtswasser beseitigt.
Butter-Krause
Mit der Familien-Anzeige in den Halbsseitigen Nachrichten Sie Ihre Freunde und Bekannten

Gut aussehen für wenig Geld!
Wenn Ihr Gesicht blaß und somit ungesund und unattraktiv ist, die feine weiße Vitalent-Creme in wenigen Minuten eine überaus feine Verbesserung Ihres Aussehens bewirkt.
Vitalis Creme
Verlangen Sie bitte unser kostenfreies Prospekt über die Vitalent-Kosmetik, 3000 Stück 20 anfragen von der bekannten
Rudolf-Jobst, Berlin-Lichterfelde
Verkaufsstellen für obige Präparate:
Parfümerie Freund, Geinweg 2 und Parfümerie Rossmann, Geinweg 19.



## Das ist der Landdienst im Saalkreis!

Ein Besuch in Poplitz — Etwas vom bösen Baron — Ein idealer Tagestraum

Man kennt sie, die Jungen im grauen Arbeitsanzug mit der SS-Ärmelbinde, die die gelbbraune Fedelack auf dem Kopf tragen, Gelände und munter bummeln sie durch Halle, wenn sie „Arbeits“ haben. Es sind die Landdienstlinge, die dem Bauern bei seiner schweren Arbeit helfen. Freiwillingig haben sie sich zum Landdienst der Hitler-Jugend gemeldet, weil sie den Weg aus der Stadt auf das Land suchten. Im Gau Halle-Merseburg gibt es 180 Landdienstgruppen mit fast 1000 Jungen und Mädchen. Mädchen — denn die haben wir im Landdienst auch. Wie die Jungen sind sie in einer Gruppe aufgenommen, und wie die Jungen haben sie ihr eigenes Heim.

Im Sommer sind wir bei ihnen draußen gewesen, mitten in der Erntezeit. Dabei sie bei ihrer Arbeit aufgeschickt und uns von ihnen erzählen lassen. Jetzt soll der Landdienst der Hitler-Jugend wieder. Eine neue Mannschaft soll antreten, um mit dem Bauern gemeinsam auf der deutschen Erde zu schaffen. Freiwillinge nur! Aber wie geht es im Landdienst aus? — Davon sollen die folgenden Zeilen berichten, die nach einer Sommerfahrt zum Landdienst Poplitz bei Beesenlaubingen geschrieben wurden.

### Dort liegt Poplitz

Die Sonne knallt auf uns erbaumungslos herab, als unser Motor über die Straße in Richtung Künern brummt. Es ist Hochzeit der Ernte. Auf den Feldern haben sie die Garben auf die Wagen. In-

Früh von Krofzig, befestigt heute das Gut, das sich seit 1822 in den Händen der Familie befindet. Brauneramt sind die Jungen, mit denen wir frohen Zeugniss tauschen. Gelinde, prächtige Gestalten. Guard, der Wiener, war vor ein paar Wochen noch ein unterernährtes Bleichgesicht, arbeitlos seit drei Jahren. Von der Schulbank in das Heide eines Schmiedes. In der ersten Ebene „Hilfs“ mit Hülferlungen aus Mittelrand in froher Kameradschaft auf der Dreifeldmaschine.

Garben fliegen empor, das Messer reißt die Strohhäute der Bunde auseinander, die Solme fliegen in die Maschine. Und seit dem frühen Morgen fallen sich die Erde mit gelber Erde, lieblich sind die gestrichelten Strohdünen zum Dienen empor.

Nach wenigen Minuten in der Weizenraufe wissen wir, daß hier Hülferlungen in ihrem Betriebsführer den Kameraden sehen, und daß sie den Inspektor, die Verwaltung, die ganze Gutsgemeinde in ihre Kameradschaft eingeschlossen haben. „Ich habe viel für den Landdienst über. Ueber die ersten Zeilen haben wir uns gemeinsam hinnegelegt. Jetzt bin ich sehr zufrieden“, sagt er der Heiler des Gutes. „Dah die Kameradschaft auf gegenseitigen Verständnis und auf dem Einverständnis der einen für den anderen beruht, das zeigt uns das frohe Schaffen der Jungen, und davon spricht nicht nur das prächtige Verhältnis der Gruppe zur Betriebsführung, sondern auch das unübertreffliche Kameradschaftsgefühl.“

„Das heißt ich mit, nie gebast...“  
Am Geburtstage des Führers haben sie ihr neues Heim besungen, das heißt ich mit, nie gebast... sagt er eine. „Daß es so schön wird.“ Es ist ihm früher oft dreißig geangenen, jetzt weiß er, wozu er gehört. Was muß von dem Heim reden, wenn ich ihm das Verhältnis eines Mannes für seine Mitarbeiter

spricht, und weil es ein Heime der neuen Zeit ist, in der die große Arbeitskameradschaft werden soll. Dafür, der Landdienstgruppenführer, zeigt uns das Heim. Dem sollen Genen der Bünde hoch hoch leuchtend das Weiz und Rot der Festschärben ab. Feinliche Ordnung herrscht drin überall. Es blüht vor Sauberkeit in allen Ecken, und die Einrichtung ist so annehmlich, daß man sich wie zu Hause fühlen muß. In vier Schlafkammern für je drei oder vier Jungen — die Gruppe zählt vierzehn — stehen eiserne Metallbetten. Sie sind weiß wie auch die Betten. Jeder Junge hat ein Doppelkissen und seinen Hocker.

Im Tagraum hat eben noch Christel Blumen auf dem Tisch gelegt. Gerade richtet sie ihn für das Abendrot der Jungen, die bald, müde von der Arbeit, heimkehren werden. „Die bekommen wir immer von der Gärtnerin“, sagt sie und aufstiegt über und einen Blütenkranz aurecht. Christel, die Betriebsführerin der Gruppe, ist der Vorkämpfer aller, weil sie „armut“ lacht und tadellos mitläuft.

„Gute Stühle stehen um den Tisch. An der Decke hängen weiße Angelampen. Wir halten noch ein wenig Licht aus.“ Die Wandkarte in der Weide wird angeschaut, wenig benutzt, sagt der Landdienstführer. Ernteszeit macht müde.

Im Anbau befindet sich eine Waschlösung mit mehreren weißen Becken. Was in den Anbau- betrieb überall fest werden soll, das ist hier in der Landdienstgruppe schon geschaffen. Im Gerätekeller hat jeder Junge einen gestimmten Stand. Nebenher ist auch ein Vorküchler.

Dieser ansehnliche Bau wird für das Gut und seinen Heiler ein Grundstein zu neuer Arbeitskameradschaft sein — und damit zur Entfaltung neuer Lebenskraft der ansässigen Gemeinde. In einem freundlichen dem lachenden Schiefer, das überträgt sich auf alle Mitbewohner. Und das Landdienst eine neue Reimelle des schaffenden Deutschland geworden.

Als wir in der Abendstunde wieder über die Straßen des Gutes fahren, vereint sich das Lager mit der Gemeinde und feiert ein frohes Fest der Kameradschaft.



HJ. und Jungvolk lernen fechten in Gemeinschafts- und Einzelausbildung mit Säbel und Florett. Unser Bild: Pimpel mit dem Florett, mit dem das Jungvolk ausgebildet wird. (A. Schirmer)

Ausflüge und Befestigungen, Aufstufen und natürlich durch SS-Dienst angefaßt. HJ. und Jungvolk werden in der Weide sich fest langen die Gefährdungsführung der schaffenden Menschen angelegen sein. So ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die Gesundheit der 250 Lehrlinge des Volkswagenwerkes ständig durch einen Verlastungsübermaß wird.

Für ihre persönlichen Bedürfnisse erhalten die Lehrlinge eine Erhaltungsbefehle, die sich von Vorküchler zu Vorküchler erhöhen. Der alljährliche Urlaub liegt nach dem Lebenslauf der Lehrlinge werden die Jungen in das Volkswagenwerk übernommen. In jedem Jahr aber wird der Verlastungsbedarf ergänzt und werden neue Schloffer, Werkzeugschneider, Dreher, Klempner, Unteroffiziere und -härter, Elektromechaniker, Schmiede, Schweißer und Schleifer ausgebildet, die mit dem Bau des KdD-Wagens für Weiterentwicklung überbringen. —hr.

## Lehrlinge im KdD-Wagenwerk

250 im Vorwerk Braunschweig — Rund um Lehrlingsheim und Werksschule

Vor einiger Zeit sind im Vorwerk Braunschweig der Volkswagenwerk 250 Lehrlinge eingeworben. Die Sommer über in der Vorwerksschule und anschließend in einem Lehrlingsheim zusammengebracht worden. Die Jungen, die aus allen Teilen des Reiches kommen, sind in die farblich festgelegten Lehrlingsgruppen des Volkswagenwerks eingeworben. Damit hat die eigentliche Schreibe für die ersten Nachwuchskräfte des Volkswagenwerks begonnen. Ueber die vorbereitenden Arbeiten, die Unterbringung in den Lehrlingsheimen und die Grundzüge der Berufsvorbereitung unterrichtet der folgende Beitrag.

auf Nordsee vorsteht. Von Vorküchler der Deutschen Arbeiterfront wurde eine Beratung eingeleitet nach den Grundrissen der Einfachschulung durchgeführt. Dabei machte man die Jungen vor allem mit dem Wertvoll Eilen bekannt. Ein dreiter Wert wurde dem Sport einverleibt, das überträgt sich auf alle Mitbewohner. Und das Landdienst eine neue Reimelle des schaffenden Deutschland geworden.

So vorbereitet, sind die 250 Jungen Mitte September nach Braunschweig übergeführt, wo ihre



Gesellschaftsführer Heinz Richter-Halle kann Berlin bei der Veranstaltung der Motorgruppe Berufsschüler zu einem schönen Erfolg. Er errang in seiner motorischen der Goldene Modeller und den Ehrenpreis des Gruppenführers.

rhp. Braunschweig, im November.  
Auf freier Front ist die Separation für den KdD-Wagen gefordert. Während das Volkswagenwerk entsteht, wird in einem Vorwerk bereits ein Stamm von Nacharbeitern gebildet, die nach der Verteilung der Arbeit die Arbeit sofort aufnehmen können. Aber auch der Landdienst wird sich durch eine tüchtigere Lehrlingsausbildung hervorheilen. Die beiden Räte werden zur Arbeit in der Volkswagenfabrik herangezogen, denn nur durch angestrichelte Wertarbeit kann das konstante Weiterwerk des KdD-Wagens zu dem so niedrigen Preis und in so hoher Qualität hergestellt werden.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres begann man mit der Anleihe von 250 Jungen, die tatsächlich allen Anforderungen entsprechen. Anfang Juni wurden die fünfzigsten Lehrlinge in Vorwerksschulern in Remagen im Rheinland, in Pöhlitz in Thüringen und in Bad Windsheim in Oberbayern zusammengezogen. In diesen Lagern lernten sich die Jungen erst einmal kennen. Da waren Lehrlinge aus Schloffen, Schmieden und Berlin, aus dem Rheinland und von der Saar. Sie kamen aus Dörfern und Städten, zum Teil sogar von Lieberitz, a. B. aus Gütlich und Kragentinnen. Die Vorwerksschulungsbereitschaften sind a. a. auch der weltanschaulichen und körperlichen Erziehung und legen den Grundstein für die Gemeinschaft, welche die Jungen fortan zusammenhalten wird. Die Vorwerksschule machte die fünfzigsten Lehrlinge natürlich auch schon mit den Voraussetzungen ihrer beruflichen Arbeit vertraut. In den Sommerwochen wurde die Schulung in einem Lager

### Bist du Linkshänder?

Es gibt Leute, die bilden die Linkshänder immer so ein klein wenig über die Regel an. Sie halten sie für etwas ungeschick und nehmen sie fälschlich für nicht ganz voll. Der Führer einer Schiffsabteilung hat durchaus nicht einen Linkshänder unter seinen Mannen. Und der Unteroffizier, der unter einem Befehl einen Unfallschaden hat, der die Handarbeit mit der linken Hand, fragt insofern allerdings keinen Schöpfer, warum er ausgerechnet im den feindlichen Körper der Arme, mit so einem „Schicksal“ abgeben mußte! Er hatten es bisher wirklich nicht leicht, unsere Linkshänder!

Aber neuerdings ist ihnen ein harter Feller erhanden. Die Wissenschaft hat herausgefunden, daß ein Mensch mit dem „linkshändigen“ dem Rechtshänder gegenüber ein ganz großes Plus hat. Es hat sich gezeigt, daß fast kein Käufer in der Lage ist, eine nicht markierte, 500 Meter lange Strecke mit einem richtigen Entschluß, völlig abgeben zu lassen. Bei genauer Beobachtung kann man sehen, wie der Käufer vom Startplatz aus, unruhig hinuntergeht auf das Ziel loszulassen, beträchtlich nach links abgibt. Sein Bein vom Startplatz nach dem Ziel stellt eine nach links abgelenkte Kurve dar — ohne daß es ihm selbst zum Bewußtsein kommt. Man ist daher eigenartigen Erscheinung natürlich weiter nachgegangen und hat festgestellt, daß es für die meisten Menschen überhaupt keine Möglichkeit gibt, über längere Strecken hinweg, ohne Zwischenmarter, geradestrich auf ein Ziel loszulassen — man kommt immer in den „linkshändigen“ abgeben zu lassen. Bei einem, wenn man fernerer astronomische oder sonstige Begebenheiten benutzt, sondern nur immer für „geradestrich“ geht, nach etwa 24 Stunden wieder an seinem Ausgangspunkt angelangt sein! Daher rührt auch die Erscheinung, daß Vertreter in unangenehm Gebenden wieder auf einer Stelle anfangen, auf der sie auf ihrem Verwege schon einmal waren. Die Wissenschaft hat für diese Zustände noch keine Erklärung gefunden. Sie weiß nur, daß sie auf einer vom Bau unserer Nervenzellen abhängigen Sinnesäußerung beruht.

Nur ein Teil der Menschen ist frei von dieser Einseitigkeit. Nur sie können einwandfrei geradeaus gehen: die Linkshänder!

Ein Kompaniechef von der Infanterie hat uns das verraten. Er magt sich viele wissenschaftlichen Erkenntnisse anzuheben. Wenn er mit seiner Kompanie nördlich durch unbekanntes Gelände marschieren muß, dann legt er — so er hat — es ersten Rückgang man einen Linkshänder ein, und hat dann die Gewißheit, daß die Umwälzung einlagen, Richtung auch tatsächlich ohne Abweichung nach links ungehalten wird. Wer also, wie wir, zu den Linkshändern gehört, der erste Schritt sein. Er können zwar nicht mehr als „Brot essen“, aber immerhin mehr als die Rechtshänder... Ho

### Triff an!

Set deine Hand den Hammer schon geführt, Demont den Scheit der Maschine!  
Sollt du am Schweißbetriebe schon gepirrt Die Heiße Luft der Eisenföhne!  
Lebte du vom Zegen deiner eignen Hände? Heißt dein Ocker: „Hi, will, ich kann!“  
Und bist du Hammerhieb der neuen Wende, So tritt in neuen Reihen an.

Dennis Silber.

Verantwortlich: Werner Stüb, Halle.



Im Tagesraum des Landdienstheimes Poplitz.

müßlich sanft die Herse, von muskulösen Armen gehalten, Garbe auf Garbe. Es ist jetzt Spätnachmittag. Und sie tun das schon seit früh um vier oder um fünf. Brennbare brummen Dreifeldmaschinen...  
In der Mitte der taufeljährigen Stabfließen liegt das Gut Poplitz. Ein mächtiges Eichenes Kreuz steht am Rande des kleinen Ortes und bildet in die weiten Felder hinein, auf denen fleckige Hände den Armen im Bereich unseres Reiches bergen. Im Frieden unseres Reiches... Als der noch letzte, der da unter dem schwarzen Kreuz seinen letzten Schlaf hat, waren die Franzosen im Land, regierte in Halle der Verone. Der Krofzig hat ihm mande Schindeln geschlagen, hat die Bauern verurteilt, daß es für die Franzosen das gleiche Gefen gab wie für sie selber: Guben und Zuerfört, und hat die französischen Offiziere vor die Wände gefordert, wenn sie keine Mähdreien liefern wollten. Zeinen Namen, der „böse Baron“, hat er von den Franzosen bekommen. Als deutscher Winzerfeld ist er in der Schleierstadt bei Weipitz gefallen. Aus seinem Nachkommen er in ein Biered ständere Solonette und nach kleinen märkischen Pflanzern Sohn zum Siege. Das war der Krofzig, der in Deutschlands tiefer Vertriebenheit ein ganzer Mann gewesen ist und bei unterer mittelständigen Heimat unversehrt blieb. Ein Raufomme in der Bruderfriebe des alten Barons



Gute Kameraden — beim Lesabend der hallischen Jungmäd. (Aulin: HJ-Gebietsbildstelle)

# Stellen-Anzeigen

**Offene Stellen Mänliche**  
 Werkschulungsingenieur für Eisen und Kopper  
 sucht tüchtigen, jungen Kaufmann

**Kaufmann**  
 mit guten Buchhalterkenntnissen zum Eintritt per 1. Januar 1934 eventuell früher gesucht. Dresden, Bedingungen: Kenntnis der einschläglichen Verordnungen, Kenntnisse der Maschinen- und Anlagen der Gebälts- und Zugschreibmaschinen, Ausdrucksstärke unter Bezugnahme von Zeugnisabschriften unter 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Winecalf-Simploffirma**  
 sucht für den Westdeutschen Bezirk einen tüchtigen Vertreter zum provisorischen Vertrieb ihrer Schmelz- und Aufhängelampen. Halle, Wilhelm-Off. Nr. 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Kontorist**  
 für Schriftverwaltung und Besorgung der Teil-Gehalts von einem erw. Wirtschaft. Verband für sofort oder 1. 1. 1934 in Dauerstellung gesucht. Anfangsgehalt: 1200,- M. Besondere Kenntnisse: Schriftverteilung, Transparenz, Abrechnung, Buchführung, Lichtbild und Zeugnisabschriften. Erhalten unter C. 1083 an HN-Urlichtstr. 16.

**Jüngere, männliche Kraft**  
 in der elektrischen Büro für sofort oder später nach Halle (S.) gesucht. Bedingungen: Selbständige Arbeiten und Fertigkeiten im Schriftverkehr, Transparenz, Abrechnung, Buchführung, Lichtbild und Zeugnisabschriften. Erhalten unter C. 1083 an HN-Urlichtstr. 16.

**Verkäufer**  
 für Kleider- und Seidenstoffe, sowie Herren- und Damen-Gardien und Topfchen. Ansetze mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: (Ez) **Rudolph Karstadt** Aktiengesellschaft, Kiel.

**Landröhrender**  
 für Futterkälber, Kälbfütterer u. Desinfektionsmittel von aller, gut eingeführter Firma gesucht. Ansetze erhalt. unter X. 93 an Ala-Anzeigen AG, Leipzig C. 1.

**Tüchtige Elektro-Monteur**  
 und Laufarbeiten, welcher Radfahren kann, für sofort gesucht. **Funger & Haage - N. Ras** Halle (Saale), Kaulenburger 5-6.

**Geselle des Kraftfahrzeughandwerks**  
 absolut perfekt, gesucht. **BMW-Rensch** Adolf-Hitler-Ring.

**Tüchtige Werber**  
 suchen Postkammer f. Halle u. Bismarckstr. 11. Kränken u. Oberb. Lebensversicherung-A.G. gesucht. Ausführliche Beschr., mit kurz. Lebenslauf u. Anmerkungen erhalt. Bez.-Dir. Leipzig C. 1, Emilienstraße 22.

**Lehrling**  
 mit Interesse am Speditionswesen möglichst sofort gesucht. Offerten unter L. 4173 erhalt. an HN-Leipziger Straße 22.

**Ronditor-Lehrling**  
 aus schubarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, Ostern 1934 eventuell früher gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Selbständiges Leben. Lichtbild an Karl Schmidt, Ronditor, Bismarckstr. Leipzig C. 1, Dresdner Straße 8.

**Agentur**  
 Alte, angesehene Feuerversicherungsgesellschaft mit Bestehensmöglichkeit in allen Schritten Versicherungszweigen hat für den Platz Halle eine Agentur zu vergeben. Wir vergüten ausreichende Provisionen und sichern Unterstützung durch erfahrene Fachleute zu. Herren, welche in Handel und Gewerbe gute Verbindungen besitzen, und die gewillt sind, sich nebenberuflich energisch für den Ausbau des Geschäftszweiges, werden gebeten, ihre Bewerbungen unter T. 3211 einreichen an HN-Urlichtstr. 16.

**Mittelschwere Verkaufsstelle einer elektrotechnischen Großfirma sucht technisch gebildeten Kaufmann**

für die Bearbeitung und den Besuch von ersten Industriekunden. Verlangt werden gute technische und Materialkenntnisse, persönliche Initiative und die Fähigkeit zu verantwortlicher Arbeit. Geboten wird bei Befähigung Dauerstellung mit gut. Einkommen. Bewerber mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanspruch erhalten unter T. 2997 an HN-Urlichtstr. 16.

**Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Jüngeren**

**Montage-Ingenieure**  
 mit Erfahrungen im Bau von Förderanlagen und der zugehörigen Eisenkonstruktionen. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe über Gehalt. Eintritt erbeten an das Personal-Sekretariat der **Bleichert-Transportanlagen G. m. b. H.** Leipzig N 22. (ml)

**2 Mitarbeiter**  
 für den Werbeposten stellt sofort ein **Flamma** Besatztungs- und Lebensversicherungsgesellschaft o. G., Herzberger Straße 24.

**Jüngerer Buchhalter oder Buchhalter**  
 für Baugeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Bewandert im Lohn- und Rechnungswesen. Schreibmaschine und Buchführung. Ansetze mit Bild erhalt. **Baummeister Franz Kellner** Waisenb. Bez. Halle (Saale).

**Tüchtige Maschinenschlosser, Maschinendrehler**  
 werden sofort eingestellt. **Herm. Bertram**, Maschinenfabrik m. B. H., Halle - Bismarckstr.

**Maurer und Bauarbeiter**  
 stellt für Herbornstraße Wormitz ein **Fr. Schönfeld** Baugeschäft, Halle.

**Jüngerer Kontorist (in)**  
 für Schreibmasch., Stenographie und Büroarbeiten gesucht. (K) **Karl Breitkopf**, Armaturen-fabrik, Turmstraße 93.

**Privatgärtner**  
 für die deutsche Apothekerkammer wird für stundenweise Beschäftigung ein geeigneter Wagenwäscher gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an: (H) **Die Deutsche Apothekerkammer**, Halle (Saale), Martinstraße 18.

**Wir suchen per sofort 1 Schaufenster-Dekorateur**  
 per 1. April 1934 1 weibl. sowie 1 männl. Kaufm. Lehrling

**Zahn-Möller**  
 Halle-S., Schmeierstr. 1.

**Verkaufsgewandte Kräfte**  
 die sich für den Absatzverkauf eignen, von Markenfirmen zum sofortigen Eintritt **Gesucht.** Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter T. 2657 erbeten an HN-Urlichtstr. 16.

**Möbelschlicher Polsterer Maschinenarbeiter Transportarbeiter**  
 in Dauerstellung stellt sofort ein **Reinicke & Andas** Möbelwerk Halle a. S., G. Klausstr. 40

**Karosserie-Klempner, Schlosser, Elektriker**  
 stellt sofort ein **F. Seegers & Sohn**, Karosserie-Werke, Leipzig W 31, Schumannstr. 28-34. (f)

**Zeichner-Konstrukteur**  
 sofort oder per 1. 1. 1934 gesucht. **Gustav Drescher** Maschinenfabrik, Halle a. S., Andreaskirchstr. 40/48.

**Maurer und Bauarbeiter**  
 für längere Beschäftigung (K) stellt ein **Wilh. Bode**, Baugeschäft, Reilstraße 86.

**Tüchtiger Gerrenrieher**  
 sofort gesucht. (K) **W. Bode**, Baugeschäft, Reilstraße 86.

**Tüchtiger Friseur**  
 für sofort oder später gesucht. **Salon Reg.**, Leipzig W 31, Schumannstr. 28-34.

**Jüngerer Badergehilfe**  
 sofort oder per 1. 1. 1934 gesucht. **Salon Reg.**, Leipzig W 31, Schumannstr. 28-34.

**Arbeiter**  
 zum Ansetzen an ein Werkstück gesucht. **W. Bode**, Baugeschäft, Reilstraße 86.

**Jüngere Kontoristin**  
 mit guter Schulbildung, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, für 2. Januar 1934 gesucht. Handschriftl. Bewerbungen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an: **Barbarastr. 2a.**

**Bedeutende Industrieunternehmen**  
 sucht für sein Büro in Halle **1 jung. Kontoristin** die sich perfekt in Schreibmaschine und Stenographie ausm. Bewerberinnen wollen Angebote mit handschriftlichen Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermin einreichen unter K. 1190 an HN-Urlichtstr. 16

**Hausgehilfin**  
 für kleinen Haushalt, die perfekt kochen kann und mit der Handarbeit nicht drückbar. alle hauswirtschaftlichen Arbeiten für 1. 1. 1934 gesucht. **Freudenberg**, einwandfreie Behandlung und Unterkunft und Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich ist aber auch, daß auf eine pünktliche, ehrliche u. saubere nicht ausschließliche Kraft besonders Wert gelegt wird. Angebote in Handschrift erbeten unter G. 1174 an HN-Urlichtstr. 16

**Wir suchen zum 1. Januar, eventuell auch später, eine unbedingte tüchtige Stenotypistin**  
 und einen jungen Kontoristen letzteren für Auftragsbearbeitung und Fertigungskontrolle in Dauerstellung. Bewerberinnen erbeten wir nur von nachweislich bestens empfohlenen Kräften unter Befreiung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen (A) **Direktion der Dillmann A.-G., München, Werk Dietz**

**Gewandte Telephonistin**  
 mit guter Allgemeinbildung, die auch mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut ist, von halbtägigem Unternehmern für sofort gesucht. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf unter A. 1281 an HN-Urlichtstr. 16

**Stenotypistin**  
 An flotte und saubere Arbeit geübte jüngere Stenotypistin (17-24 J.) in sofort oder später in dauerhafte Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittstermin erbeten unter H. 1255 an HN-Urlichtstr. 16

**Kontoristin**  
 zum sofortigen oder späteren Eintritt von hierher. **W. Bode**, Baugeschäft, Reilstraße 86.

**Jüngere Buchhalterin**  
 erste Kraft, bilanzierbar, in Vertretungstellung sofort gesucht. **Fr. Seegers & Sohn**, Leipzig W 31, Schumannstr. 28-34.

**Stenotypistin**  
 zum 1. Januar oder später gesucht. **Arnold & Trolitzsch**, Große Ulrichstraße 1.

**Kontoristin**  
 mit Interesse am Speditionswesen möglichst sofort gesucht. Offerten unter L. 4173 erhalt. an HN-Leipziger Straße 22.

**Stenotypistin**  
 gewandt in Schreibmaschine und Stenographie, für Dauerstellung per 1. 1. 1934 gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: (Ez) **Friedrich Rockmann** Fabrik für Gebältschreibmaschinen, Halle a. S., Schleichstr. 39.

**Rontoriffin**  
 (wobei Rechnerin). Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild erbeten an: **Die Deutsche Apothekerkammer**, Halle (Saale), Martinstraße 18.

**Stenotypistin**  
 in gewandelter, ausstehender Dauerstellung gesucht. Zeugnisse (keine Aufzählung) u. selbstgeschriebener Lebenslauf erbeten unter B. 1182 an HN-Urlichtstr. 16

**Reisedamen**  
 möglichst aus der Gegend von Halle. Können durch gut eingeführte Agenturen in Halle, G. Bismarckstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Stenotypistin**  
 leistungsfähig, mit guter Allgemeinbildung, zum 1. 1. 1934 sofort gesucht. Bewerbungen unter T. 2077 an HN-Urlichtstr. 16

**Anlegerinnen**  
 zur Aushilfe **Hallische Nachrichten** Buchdruckerei (Oberkandariele)

**Tüchtige Verkäuferin**  
 Ansetze mit Bild und Gehaltsansprüchen unter M. 1012 an HN-Urlichtstr. 16

**Registratorin u. Stenotypistin**  
 möglichst aus Anhalt, nicht unter 20 Jahren, für sofort oder später gesucht. **W. Bode**, Baugeschäft, Reilstraße 86.

**Kontoristin**  
 gute Rechnerin mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, sofort, eventuell auch später, in dauerhafte Dauerstellung gesucht. **Fr. Seegers & Sohn**, Leipzig W 31, Schumannstr. 28-34.

**NS-Organisation**  
 zum sofortigen Eintritt in der NS-Organisation **Thalysia** Paul-Garm Komm.-Ges., Leipziger Straße 73

**Verkäuferinnen**  
 für Herrenartikel, Damensachen, Trikots, etc. Ansetze mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: (Ez) **Rudolph Karstadt** Aktiengesellschaft, Kiel.

**Stenotypistin**  
 gewandt in Schreibmaschine und Stenographie, für Dauerstellung per 1. 1. 1934 gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: (Ez) **Friedrich Rockmann** Fabrik für Gebältschreibmaschinen, Halle a. S., Schleichstr. 39.

**Stenotypistin**  
 leistungsfähig, mit guter Allgemeinbildung, zum 1. 1. 1934 sofort gesucht. Bewerbungen unter T. 2077 an HN-Urlichtstr. 16

**Verkäuferin**  
 Ansetze mit Bild und Gehaltsansprüchen unter M. 1012 an HN-Urlichtstr. 16

**Registratorin u. Stenotypistin**  
 möglichst aus Anhalt, nicht unter 20 Jahren, für sofort oder später gesucht. **W. Bode**, Baugeschäft, Reilstraße 86.

**Kontoristin**  
 gute Rechnerin mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, sofort, eventuell auch später, in dauerhafte Dauerstellung gesucht. **Fr. Seegers & Sohn**, Leipzig W 31, Schumannstr. 28-34.

**NS-Organisation**  
 zum sofortigen Eintritt in der NS-Organisation **Thalysia** Paul-Garm Komm.-Ges., Leipziger Straße 73

**Verkäuferinnen**  
 für Herrenartikel, Damensachen, Trikots, etc. Ansetze mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: (Ez) **Rudolph Karstadt** Aktiengesellschaft, Kiel.

**Stenotypistin**  
 gewandt in Schreibmaschine und Stenographie, für Dauerstellung per 1. 1. 1934 gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an: (Ez) **Friedrich Rockmann** Fabrik für Gebältschreibmaschinen, Halle a. S., Schleichstr. 39.

# HAUSMILCH

## HEITERER HARZROMAN VON L. EMMERICH

K. Fortsetzung. Urheber-Rechtsnachr.: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Ullrich, Bad Sachsa

Die Heft den Gerichte Trimbom eines guten Tages in ihrem reifen Sonntagstaat mit einem vorlauten Regenschirm und einem braunen, schon etwas hochgelegten Gellandhüte, den sie bei guten Bekanntschaften über den „Dass Bettina“ ihren Ehemann.

Witter Treese hatte ihr umgeben einen Zmantel für die Heftelchen gefickt und ihr dazu geschrieben, den Überlebens des Geldes, soweit sie es nicht für die Fahrt benötige, möge sie nur ruhig verbrauchen, denn in dem Aurore Hausfenster werde für sie der Wohlstand gut gelegen sein.

„Witter Treese hat die rechte Seite mit dem Geld rumgeschmeißt“, hatte Gerichte Trimbom gemeint. Da die Reifeisten kaum fünf Mark ausmachten, ließ sich Oma Trimbom noch ihr Sonntagsgeld lösen. Und mit genug Geld gefahren, las sie die alte Karte aus einem neuen Quat, ein feines schwarzes Buchchen mit einer Bankgarnitur und einem blanken Weisheitsstein, denn in einem so vornehmen Aurore konnte man wohl nicht mit einem alten verschleissenen Kaputt ankommen, der mal vor 20 Jahren Mode gewesen war.

Oma Trimbom hatte die „Begegnung“ nie mit Geld ausgegeben, im allgemeinen langte ihr Geld.

Eine ihrer Schwägerinnen hatte Oma Trimbom bis nach Zerburg an den Zug begleitet. Von da ab brauchte sie nicht mehr umhelfen. Das Reisen war für einen alten Menschen wie Oma Trimbom eine recht leichte Angelegenheit; denn sie hatte seit Jahr und Tag die Heftelchen nicht über die Grenzen ihres Aurores hinausgeführt.

Am Bahnhof der Reichsbahnstraße wurde dann Oma Trimbom von einer netten jungen Dame in Nagelstiefe-Garnituren • Baumann & Hedderoth

neuen Einbrüden, seitig in ihr Zimmer zurückgekommen.

„Ist die Dame angekommen?“ erkundigte sich Violet bei Witter Treese, an dessen Seite sie nach dem Abheben noch ein Ständchen durch den Garten schlenderte.

„Oma Trimbom meinen Sie gewiß, Violet, die Dame ist gekommen, eine ganz reizende Frau, sage ich Ihnen, direkt altertief und dabei ganz zutunlich. Ja — direkt der Fall, das Schicksal aber wie wir es nennen wollen, hat es gut mit einem alten Jungferlein gemeint. Ja, muß gefahren. Violet, alle meine guten alten Jungferlein sind in die Bank geraten. Ich komme mit nur wie der Gel des Baribon, der zwischen zwei Heu-Heulen liegt und nicht weiß, wohin er sich entscheiden soll, denn beide zugleich kann er sie ja nicht haben. Aber ich glaube, doch wohl die längste Zeit das arme angepörrte Puder der Jungferlein gewesen zu sein. Wenn man zum Beispiel eine so reizende Frau wie diese Frau Trimbom haben könnte...“

„Gute Nacht, Witter!“ sagte Violet darauf an diesem Abend ziemlich unermittelt und schlief. Sie hätte sich zu einem demnächst glücklichen Tag veranlaßt.

Die Befehle Gerichte Trimbom hatte es nicht einmal gewagt, ihr verhautes schwarzes Nachhemden an die Tür zu stellen. Was, Schluß sollten ihr hier log gepunkt werden — und das Zimmer sollte sie sich nachhaken und das Bett machen lassen und sie ließ sich einfach die Hände in den Schoß legen, sich täglich an ein reich beladenes, von schwarzem Damast, von Silber und gutem Porzellan glänzendes Tischlein das die „Feten“ — ganz wie im Schlaflosland?

„Wie nee!“ Oma Trimbom fand nur immer wieder ein hübsches verunreinigtes Kopfkissen.

So gut hatte sie es in ihrem ganz Leben noch nicht gehabt. Sie hatte sich schämen und plagen, sorgen und abdrücken müssen von früh bis spät, jahraus, jahrein. An Musikern und Beren hatte sie nie denken können. Da lieber Himmel, wo hätte sie das Geld noch dazu bekommen sollen, denn was ihr Substanz verdiente, das langte so langsam für den Unterhalt der Familie, so eben um die notwendigen Lebensbedürfnisse zu besorgen, denn was für frumme, gesunde Jungen wegfrachten, an Schullohn arbeiten und an Heidenboden abgeben, davon mußte Gerichte Trimbom ein Stück anfangen. Auch an diesem fröhlichen Sommergarten

ließen ihre Gedanken erst auf einen raschen Sprung zu sein.

Ja, vier lange Wochen würde sie nun ihr Dorf nicht sehen — und das Leben würde dort inzwischen seinen Fortgang haben — das letzte Gut würde herbeigeführt — und vielleicht das erste Korn über geschnitten sein, wenn sie heimkehrte. Vielleicht hätte sie jetzt eigentlich pflügen wollen. Er waren immer ein paar Groschen damit zu verdienen — und nun ließ sie hier talentlos als nobler Aurore in diesem vornehmen Aurore.

„Eben gehen hätte die diesem Witter ihre Gedanken angeboten. Sie hätte sich verboten, seine Gedanken zu hören, seine Gedanken zu lesen oder ihm warme Getränke zu trinken.

Doch der Witter wollte von ihr mehr erfahren noch befrucht werden. Er nahm den guten Willen für die Tat, hatte er lächelnd erklärt, sie sei Aurore und solle sich nach ihrem arbeitsvollen Leben nun endlich einmal ein wenig ausruhen.

„Auch dieses nette, junge Mädchen, das sich Gerichte Trimbom nannte, hatte die bereitwillig gebotenen Rücksichten mit ästhetischen Hinweisen liebenswürdig und entschlossen abgelehnt. So gab es denn nun gar nichts für Oma Trimbom zu tun, und es war gut, daß sie wenigstens ihr Kissen ausgepackt hatte.

„Von allen diesen Dingen konnte ich an diesem Morgen sehr freudig aufgelegte Violet Gerichte natürlich nichts wissen. Sie hätte die Türen sonst vielleicht weniger geräuschvoll aufgemacht.“

Der Raffetisch, der vereinbarungsgemäß auf der gartenwärts gelegenen Veranda gedeckt war, lockte ihn einblenden mit frischen, goldenen Früchten, mit Pumpensuppe, kleinen Käse, Butter, gebackenen Eiern und beifolgendem Aufschnitt.

Der Gedächtnis, an welchem Violet Gerichte ihren annehmlichen Platz hatte, war für vier Personen gedeckt. Violet hatte sie mit Witter Treese gemeinsam an diesem Tisch das erste Frühstück eingenommen. Dann hatte sich zu der Gesellschaft des Witters die Kinder hinzugesetzt und das Abendessen vorbereitet.

**Balatum u. Stragula**  
Läufer von 82 Pl. | Teppiche, Kle. | vom Stück 2 Mr. 100  
an per Meter | von 3,50 RM an | 120 RM. an

**Hugo Nehab**  
Ulrichstr. 8

**Verkauf**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Verkäufe**  
Hochgelegte Chapendale Spelzimmer  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Erfolg-Nervensache**  
Gute Nerven bringen Erfolg im Leben,  
in Sport, beim Sport, bei jeder  
Leistung immer frisch, konzentriert u.  
leistungsfähig durch den Aufbruch  
des **Quick** für Herz und Nerven  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Kind- und Puppenwagen**  
Korbwaren / Basttaschen  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Küchen** 150 RM  
Schlafzimmer 325 RM  
Speisezimmer 250 RM  
Auszugstisch 80 RM  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Möbel-Sammeltische**  
Berliner Str. 28, Nähe Kopalitz  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Biergroßhandlung**  
von **Alfred Scheibe**  
Halle 9% Ruf 26392  
Gust-Nachtigalstr. 7  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Gute Geige**  
mit Patent, 50-  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Uffler**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Preiswerte Planos**  
Ueberraschende Auswahl  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**HYGIENE-REFORMHAUS**  
**THALYSIA**  
Paul Garna Komm.-Ges.  
Leipziger Straße 73  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Gebrannte**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Modernes**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**OTTO v. GUERICHT**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Magdeburger**  
Haltfugeln  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**MARS-**  
Weißstiftfabrik Nürnberg  
J.S. STAEDTLER  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Reife Besagquelle**  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht  
... und jeden Tanz — gelant!  
Klein Wunder — das Tansen geht

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193811193/fragment/page=0023

**DFG**







Stellen-Anzeigen

Fortsetzung von Seite 22... Stellen-Gesuche Männliche... Kaufmann, Buchhalter... Langjährige Kassen-Cassier... Stenotypistin...

Verkäufe

Die bekannte preiswerte Einkaufsstelle im Süden ist die Möbel-Quelle...

Kaufgesuche

A. Theuring... Kaufgesuche... Briefmarken...

Verkauf

Gegen Ralle... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Wälder... Briefmarken... Kaufgesuche...



Hauswirtschaftlicher Kalender 1939

Im Laufe seines Erscheinens ist dieses Werk ein Begriff für gute Unterhaltung und Belehrung geworden. Auch die neue Folge wird in ihrer reichen Ausgestaltung wieder viele Freunde gewinnen...

Heißenmangeln Wascherollen

Gustav Forßmann... Heißenmangeln Wascherollen... Gustav Forßmann...

Neu-Eröffnung

Heute Sonntag, den 19. Nov. 1938 eröffne ich in der Ludw. Wölkner-Str. 54, Ecke Göbenstraße ein Textilwarengeschäft...

Kaufgesuche

Kaufgesuche... Verkauft... Briefmarken...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Verkauf

Verkauf... Briefmarken... Kaufgesuche...

Soeben erschienen: Hauswirtschaftlicher Kalender 1939

Heißenmangeln Wascherollen

Neu-Eröffnung

Kaufgesuche

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Das Blatt der Kleinanzeigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193811193/fragment/page=0026

